

Deutsche Wacht

Erheint jeden Donnerstag und Sonntag morgens und kostet für alle mit Zustellung in's Haus monatlich fl. — 55, vierteljährig fl. 1.50, halbjährig fl. 3.—, ganzjährig fl. 6.—. Mit Postverendung vierteljährig fl. 1.60, halbjährig fl. 3.20, ganzjährig fl. 6.40. Die einzelne Nummer 7 kr. Inlerate nach Tarif; bei öfteren Wiederholungen entsprechender Rabatt. Auswärts nehmen Inlerate für unser Blatt alle bedeutenden Postanstalten des In- und Auslandes an. Redaction und Administration Hauptplatz 104. Sprechstunden des Redacteurs täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 11—12 Uhr Vor- und 3—4 Uhr Nachmittags. — Reclamationen portofrei. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Anonyme Aufzeichnungen nicht berücksichtigt.

Nr. 74.

Gilli, Sonntag den 13. September 1891.

XVI. Jahrgang.

Das Staatsrechtstieber.

Hätten wir in der jüngsten Vergangenheit, nicht ausgiebige Niederschläge zu verzeichnen, welche geeignet scheinen, Abkühlungen in reichem Maße zu bieten, man wäre fast gewillt zu glauben, die Herren Jungtschechen in Böhmen, und „Großkroaten“ in Agram, seien vom Hitzschlage befallen worden. Was von beiden Seiten in den letzten Tagen, an politischem Unsinn geleistet wurde, übersteigt schon die Grenzen des Natürlichen. In einer in Tabor abgehaltenen Wählerversammlung der Jungtschechen explicirte der vom Städtebezirke Tabor, gewählte Abgeordnete Dr. Lang, seinen eifrigen Zuhörern, es müsse nun endlich einmal, das tschechische Staatsrecht im Sturme erobert werden; zu diesem Zwecke sei die Regierung, von den jungtschechischen Abgeordneten, nach ihrer Rückkehr in den Reichsrath zu interpellieren, ob dieselbe den staatsrechtlichen Forderungen, der Länder der tschechischen Krone entsprechen wolle oder nicht, hauptsächlich, ob sie bei dem Monarchen veranlassen wolle, daß das feierliche Versprechen, welches dem böhmischen Landtage am 13. April 1861 und mittelst Rescriptes vom 12. September 1871 gegeben wurde, erfüllt werde und das October-Diplom als unwiderstehliches Gesetz zur Geltung komme. Nach der Antwort der Regierung, mögen die Jungtschechen, ihre weiteren Schritte einrichten.

Eine in diesem Sinne lautende Resolution wurde, wie zu erwarten war, einstimmig angenommen, worauf derselbe Redner mit vollem Stimmenaufwande den Versammelten weiter vordeclamirte, daß auf die Interpellation, zwei Dinge zu erwarten sind; entweder werde die Regierung antworten, oder nicht. Der Mann kann mit dieser weisen Voraussetzung Recht haben. Antwortet die Regierung nicht, so sei dies auch eine Antwort. Ganz richtig, aber jedenfalls keine im Sinne der Jungtschechen.

Privat die saure Gurke!

Eine Zeitungsstudie mit Randglossen.
(Schluß.)

Wenn sonst so relativ harmlose Thiere, wie Hasen, Fels, Mäuse, Ameisen u. s. w. zur Zeit der sauren Gurke sich in Menschenmörder verwandeln, so darf Einem billig nicht wundernehmen, daß auch Bestien, zu deren Beruf die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit gehört, eine Rolle spielen und das Klausenburger Localblatt erhob mit Recht Anspruch auf Glaubwürdigkeit, als es schrieb: „Der von Apahida nach Klausenburg kommende Zug traf in beispiellosem Zustande mit zweistündiger Verspätung ein. Nächst Apahida wurde der Zug von einem Rudel Wölfe überfallen, welche aus dem nahen Walde hervorstürzend, furchtbare Verheerungen anrichteten. Siebzehn Reisende fielen den Bestien zum Opfer, eine Mutter wurde zerrissen, die ihr kleines Kind am Arm hatte, eine Braut wurde angefaßt ihres Verlobten in Stücke gerissen, zwei Wölfe sprangen auf den Hüttelwagen, warfen den Conducteur auf das Geleise, wo der Unglückliche von den blutgierigen Bestien gefressen wurde. Als die schrecklichen Raubthiere gesättigt waren, tröteten sie wieder in den Wald.“

Sollte die Regierung das Staatsrecht anerkennen, so meinte er weiter, können die Vorbereitungen zur Königskronung getroffen werden. Die Herren sind ja recht bescheiden, sie verlangen nicht mehr, als die Anerkennung ihrer föderalistischen Ideen und die Königskronung! Das wären fürwahr sehr artige Herbstgeschenke.

Herr Dr. Lang gab außerdem die Andeutung, daß die Jungtschechen, welche bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Reichsrathes keine hoffnungverheißenden Aussichten hätten, in diesem Falle die Passivitätspolitik betreten müßten. Nur immerhin zu, wenn es beliebt.

Man will aber noch weiter gehen. Es soll dem Kaiser, bei seiner Ankunft in Prag ein Memorandum, in welchem die staatsrechtlichen Gelüste der Petenten niedergelegt sind, überreicht werden. Wer diese Idee ausgeheckt hat, ob der Jungtschechen-Club, oder die insgesammt um Staatsrechtstieber leidende slavische Liga, ist wohl nicht sicher zu behaupten. Soviel ist gewiß, daß die Vorgänge in Agram deutlich beweisen, daß das staatsrechtliche Fieber, an Verbreitung zugenommen hat. In einer Versammlung der „Großkroaten“, welcher auch Delegierte aus Dalmatien, Istrien und Görz theilnahmen, wurde kurzweg das geeinigte Vorgehen aller Slaven der Monarchie beschlossen, selbstverständlich ist den Jungtschechen dabei eine Hauptrolle zugeacht, — um die Monarchie auf den Kopf zu stellen. Daß die Deutschen in Oesterreich und die Ungarn auch ein Wort dareinzureden haben, scheinen die Herren zu vergessen. Dem berühmten Dr. Starcevic, wurde von einer Deputation, die Führung übertragen und dieser erwiderte: Man müsse ausharren und arbeiten. Der Sieg des kroatischen Gedankens sei unzweifelhaft, sobald die kroatische Nation unverbrüchlich an demselben festhalte.

Daß bei dieser Gelegenheit das obligate Festbankett nicht fehlte, ist selbstverständlich. Es

Einen „tragischen Fall“ verzeichnet ein anderes Blatt aus Banja (Zemler vomitat): „Fräulein Ottilie P., die Tochter des dortigen Forst- und Sägenbesizers Johann P., ein schönes anmuthiges Mädchen und seit kurzem eine glückliche Braut, promenierte mit ihrem Verlobten im Garten. Das Mädchen wollte ihrem Bräutigam eine Rose pflücken, kaum hatte es jedoch den Rosenstrauch berührt, als hinter den Blättern eine Vipere hervorschoß und sich im Nu um den Arm des Mädchens ringelte. Bevor noch der junge Mann seiner vor Schreck laut aufschreienden Braut zu Hilfe kommen konnte, hatte die giftige Schlange in den Arm des Mädchens gebissen. Fräulein P. stürzte ohnmächtig zusammen, während ihr Bräutigam ihr die Schlange herunterriß. Die sofort angewendete ärztliche Hilfe war vergebens; das junge Mädchen, dessen Trauung in 14 Tagen hätte stattfinden sollen, starb an den Folgen des Bisses.“ (Der freundliche Leser möge bemerken, daß die Leute, denen so etwas passiert, meist junge Mütter, glückliche Bräute u. s. w. sind. Da wirkt's besser auf das „Gemüth“. Daß Vipern gewöhnlich nicht auf Rosensträuchen sitzen, genießt keinen großen Geist!)

Uebrigens wird nicht bloß die Lücke des Thierreiches von den Gurkenzüchtern ausgebeutet,

wurde fleißig populiert und ein Strom von Tischreden ergoß sich über die in Wonne Gebadeten. Der Slovener Nollis aus Laibach, wurde vom Fieberparoxismus derart befallen, daß er sich zu dem Ausspruche verstieg: „Wenn es im Himmel so schön ist, wie in Agram, dann wollen wir dahin, sonst nicht.“ Der Himmel wird auf Herrn Nollis Herablassung wohl verzichten können.

Sehr bezeichnend äußert sich der „Pester Lloyd“ über die Art, wie in Ungarn die Agrarier Vorgänge aufgenommen werden. Er gibt dem Südslaven zu verstehen, daß sie träumen und daß es höchste Zeit für sie wäre, aufzuwachen. Die ungarische Regierung und das Parlament werden wohl Mittel finden, daß die kroatischen Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Jules Grévy †.

Jules Grévy, der frühere Präsident der französischen Republik, ist am 9. d. Mts. in Mont-Jous-Baudrey einer Lungenentzündung erlegen, welche er sich vier Tage früher zugezogen hatte. Mit Grévy verliert Frankreich, einen der getreuesten Republikaner. Er war, am 30. Jänner 1879 nach dem Rücktritte Mac Mahons vom rasch versammelten Congresse mit 563, unter 713 Stimmen, zum Präsidenten der Republik gewählt worden. Grévy hatte die Präsidentschaft, unter sehr schwierigen Verhältnissen übernommen; Frankreich war, durch die Mac Mahon'schen Experimente, im Inneren zerklüftet. Es gelang ihm jedoch, Ordnung zu schaffen, und seine äußere Politik zeichnete sich durch Friedfertigkeit aus. Am 28. December 1885, wurde er mit immenser Majorität, abermals zum Präsidenten der Republik gewählt. Grévy würde zweifelsohne, bis zu seinem Lebensende, die ihm vom französischen Volke übertragene Würde getragen haben, wenn er nicht das Unglück gehabt hätte, in Wilson einen Schwiegersohn besessen zu haben, welcher

auch der Mensch, die „Krone, der stolze Herr der Schöpfung“, ja Mutter Natur selbst, muß sich dienstbar erweisen. So berichtete unlängst ein deutschamerikanisches Blatt, — und deutsche drucken es mit Wonne nach! — von einem „Naturspiel“: „Die nunmehr 70jährige Frau Mary Francis in Saratoga, N. Y., hatte in ihrer Jugend und bis zu ihrem 50. Jahre glänzend schwarzes, langes, seidenweiches Haar. Mit 50 Jahren fieng das Haar an, grau zu werden und im 55. Jahr war es silberweiß. Ohne daß die in sehr behäbigen Verhältnissen lebende Dame, irgend welche künstliche Farbmittel gebraucht hätte, begann ihr Haar vor einigen Jahren sich wieder dunkler zu färben und ist heute wieder ebenso glänzend schwarz, als vor 35 Jahren und dabei noch ebenso voll und weich!“ — Die gleiche Zeitung erfreute in ihrer letzten Nummer ein dankbares Publikum mit folgender „authentischer“ Mittheilung: „Ein mehr oder weniger glücklicher Vater ist der ehrfame Schneidermeister Morton D. Stout in Baltimore, Md. Dessen junge Gattin genas am 16. Juli eines gesunden Bébés, eines wahren Cherubs, wie die Nachbarinnen sagen. Damit aber der junge Weltbürger sich nicht vereinsamt fühle, beschenkte ihn die liebende Mutter zwei Tage später mit zwei Schwesterchen.“

ihn arg compromittierte. Der im November des Jahres 1887 in Paris gegen denselben, durchgeführte Ordensschacher-Proceß, welcher sich zu einer politischen Angelegenheit gestaltet hatte, forderte mehrere Opfer. Zuerst fiel der Pariser Polizei-Präfect, Gragnan, darauf der Justizminister Mazeau, dann das ganze Cabinet Konvier, endlich Grövy selbst. Bedeutungsvoll sind die Worte, mit welchen er, nach heftigem Kampfe mit sich selbst, in der am 1. December 1887 erlassenen Botschaft seinen Rücktritt ankündigte: „Meine Pflicht und mein Recht wäre es, Widerstand zu leisten. Weisheit und Vaterlandsliebe, gebieten mir zu weichen. Ich überlasse denjenigen, welche sie auf sich nehmen, die Verantwortlichkeit, für ihr Vorgehen und die Ereignisse, die ihm folgen können. Ich scheidet ohne Bedauern, aber nicht ohne Trauer aus dem Amte, zu welchem ich zweimal erhoben worden bin, ohne mich darum beworben zu haben, und in welchem ich, wie ich sagen darf, meine Pflicht erfüllte.“ Grövy hatte seine Hände bewahrt, er war ein Opfer des Verhängnisses. Von seinem Rücktritte bis zum Tode, lebte er zurückgezogen als Privatmann. Frankreich hat den Verlust, eines großen Patrioten zu beklagen.

Rundschau.

[Die Parlamentssession im Herbst.] Gleichzeitig mit dem Reichsrathe, welcher in der ersten Hälfte des Monats October zusammentritt, sollen die Delegationen tagen. Wie es heißt, ist sogar schon der 3. November als Einberufungstag in Aussicht genommen. Was nun diese Angabe betrifft, ist allerdings noch eine Abänderung möglich, da die endgültige Beschlussfassung einem unter dem Vorsitze des Kaisers abzuhaltenden gemeinsamen Ministerrathe, der erst in einiger Zeit stattfinden wird, vorbehalten bleibt. Jedenfalls dürften die Delegationsberatungen im Monate November zu Ende geführt werden. Nachdem die letzte Session in Pest stattgefunden, wird die nächste in Wien abgehalten werden. Es ist dies, da diesmal die Delegationsession nach Jahren wieder, zum ersten Mal auf den Herbst verlegt worden, von Wichtigkeit, weil eben hiedurch die gleichzeitige Tagung des Reichsraths ermöglicht wird. Die handelspolitischen Angelegenheiten und das Budget werden zunächst, die Thätigkeit des Abgeordnetenhauses in Anspruch nehmen. Im Hintergrunde, stehen die großen socialpolitischen Gesetzentwürfe, die Reform des Strafgesetzes und die der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses.

[Landtagswahl in Krain.] Aus Laibach wird uns unterm 10. d. Mts. geschrieben: Bei der heutigen Landtags-Ergänzungswahl im Stadmannsdorfer

Landgemeinden-Wahlbezirke, wurde Pfarrer Mesar, (Slovenisch-conservativ), mit 48 von 52 abgegebenen Stimmen zum Landtags-Abgeordneten gewählt.

[Die clericale-conservative Partei in Böhmen] soll neusten Nachrichten zufolge, nun nicht ins Leben treten. Der Präsident, des katholisch-politischen Vereines für Böhmen, Graf Karl Schönborn, hielt vor Kurzem im Prämonstratenserstifte Seela eine Rede, welcher zu entnehmen ist, daß der Feudaladel, welcher sich ursprünglich, für die Gründung der Partei stark ins Zeug gelegt hatte, zur Einsicht gelangt sein dürfte, daß das tschechische Volk, an derselben gerade so wenig Geschmack findet, wie an dem tschechischen Katholikentage, welcher nun auch unterbleibt. Den Mittschrecken ist ihr Anschluß, an die clericale Partei, ohnedem theuer zu stehen gekommen, ihm haben sie es zu verdanken, daß ihr Ansehen im Lande einen gewaltigen Stoß erlitten hat. Es ist daher wohl begreiflich, daß sie keine Lust haben, mitzugehen. Ein verbranntes Kind, hütet sich vor dem Feuer.

[Der Ministerwechsel in Costantinopel] soll einer officiellen Mittheilung zufolge, keinerlei Aenderung der Richtung der ottomanischen Politik, gegenüber der allgemeinen Politik in Europa, mit sich bringen. Die Regierung des Sultans werde auch weiterhin von denselben Principien befestigt sein, die sie bisher leiteten, und zwar Fortschritt und Reformen im Innern, Frieden und gute Beziehungen nach Außen. — Vedremo!

[Ein Wort Kaiser Wilhelm's II.] Wie der „Tagesbote aus Mähren“, meldet, hat die Rede, mit welcher Kaiser Wilhelm, am Schlusse der Manöver, am 7. d. M., in Göpfritz seine Anerkennung über die Leistungen der Manövertruppen aussprach, wörtlich folgendermaßen gelautet: „Ich freue mich, neuerdings Gelegenheit gefunden zu haben, die vorzügliche Tüchtigkeit der österreichischen Armee zu sehen, mit deren Waffen und Kriegskameradschaft, wann und gegen wen immer, der Zukunft getrost entgegenzugehen werden kann.“

[In der neuen Situation.] Mit diesen geflügelten Worten hat der französische Minister-Präsident, Herr Freycinet, seiner Ansprache, welche er gelegentlich der im Abbe-Departement stattgehabten großen Herbstmanöver an die versammelten Generale richtete, eine höchst eigenthümliche Signatur aufgeprägt. „In der neuen Situation betonte er, werde Frankreich, jene Ruhe, Würde und jenes Maß zu bewahren wissen, die in schlimmen Tagen, seine Wiederaufrichtung vorbereitet haben.“ Sollte mit der neuen Situation etwa ein mit Rußland abgeschlossenes Bündnis gemeint sein? Die „N. Fr. Br.“ äußert sich hiezu: „Wir können nicht dafür bürgen, daß die Worte authentisch sind,

welche von einem großen Theile der deutschen Presse den beiden Kaisern von Oesterreich und Deutschland am letzten Manövertage als bedeutsame Abschiedsgrüße in den Mund gelegt werden. Aber die „neue Situation“, welche nach der gestrigen Rede des französischen Minister-Präsidenten eingetreten, macht es wünschenswerth, auf diese Worte zurückzukommen. Kaiser Franz Josef soll gesagt haben: „Ich will meinen Völkern den Frieden erhalten; aber wenn der Krieg über uns kommen sollte, so wird er uns bereit finden.“ Und Kaiser Wilhelm hat angeblich an den Dank, den er seinem kaiserlichen Gaste-freund aussprach, die Aueßerung geknüpft, er hoffe, daß der Krieg, wenn er hereinbrechen sollte, beide Armeen Schulter an Schulter in fester, treuer Kameradschaft finden werde. Die Worte der beiden Kaiser, bilden eine große Beruhigung angesichts der Rede Freycinet's, die wie eine plägende Bombe wirken müßte, wenn nicht der Dreibund in alter Festigkeit bestünde und den Kriegsgelüsten Frankreichs und Rußlands einen hoffentlich noch einige Zeit, haltbaren Zaum anlegte. Freycinet's Rede hatte übrigens einen klassischen Vorläufer an Herrn Pichou, der seinen, den Mitgliedern der Kammer zugeordneten Special-Bericht über das Budget des Ministeriums des Auswärtigen, mit den hochtrabenden Worten schloß: „Die internationale Stellung Frankreichs hat sich erfreulich verändert. Wir haben heute Niemanden mehr zu fürchten und durch unsere Klugheit Freundschaften erworben, welche unser Vertrauen auf eine wiedererstattende Gerechtigkeit, unerschütterlich machen.“

Verheerendes Ungewitter.

Aus Weiz und Umgebung, erhalten wir die traurige Nachricht, daß dort am verfloffenen Sonntag ein Gewitter mit schwerem Regen und Hagelschlag niederging, welches große Verheerungen anrichtete. Dasselbe kam um 2 Uhr nachmittags, über die Sommeralpe, in der reizenden Wegklamm zum Ausbruche. Zuerst zündete der Blitz im Wirtschaftsgebäude des Herrn Paichuber, und die Feuerwehren hatten eine schwere Arbeit, bei Bekämpfung des wüthenden Elementes. Dazu kam dann noch die Hochwassernoth, in Folge des Wolkenbruches.

Einem Privatbriefe, entnimmt die „Grazener Tagespost“ ungefähr folgendes über die Affaire: Der Bach, welcher Stämme und Baumwurzeln führte, war bald immer höher und höher gestiegen, bis endlich eine Wassermasse einhergerauscht kam, die sofort Flußbett und Straße gleich machte. Das Wasser reichte stellenweise in den Höfen, bis zu den Fenstern. Im Brauhause hat die Fluth die erst kürzlich fertig gemachten Spiegelfenster eingedrückt, auf den Tischen lag der Schlamm handhoch. Im alten

wasser, verlor die Eismasse ihren Halt und stürzte mit erdbebenartigem Getöse in die Tiefe, in ihrem Fallen dicke Baumstämme wie Halme knickend und eine Meile weit abwärts mit sich führend! Dicht vor dem Dorfe, kam die Masse zum Stillstand und harret nun, eine fünfzig Fuß hohe Barricade aus Eisschollen, Felsenblöcken, Baumstämmen und Erde, der Begräbnung, die bis zur Stunde noch nicht beendet ist. Auf dem Wege, den die Eislawine genommen hat, ist der Wald total abrasirt! — — —

Der Leser, welcher „harmlos“ ist wie die Felsenquelle des Glacier Beal, könnte nun wohl glauben, das sei eine überreiche, mit Raffinement zusammengetragene Collection saurer Gurken. Mit Nichten! Feuer ist die Ernte noch lange nicht so ergiebig wie sonst, denn dieses Jahr haben sich aktuelle Unterbrechungen genug ereignet. Die Catastrophen von Mönchenstein, Eggolsheim, St. Mandé u. s. w. geben — „leider“ müssen wir sagen, Stoff genug, um die saure Gurkenzucht nicht in vollster Pracht gedeihen zu lassen. Hoffen wir, daß nächstes Jahr dieses Gebiet ungestörter bebaut werden kann!

E. Holz.

Auch dem braven Verfasser dieser „Sensationsnachricht“ gebührte eine solche. — —

Den Schluß der Sammlung möge noch ein „Naturspiel“ bilden, ein „seltsames“, wie der Verfasser der interessanten Mittheilung selbst erröthend eingesteht. Das „Naturspiel“ wurde in Seattle (Washington Terr.) beobachtet und ist so glaubwürdig, wie die übrigen Notizen. „Während der anhaltenden, ausnahmsweisen Strenge des verfloffenen Winters bildete sich unterhalb einer „harmlosen“ Felsenquelle des Glacier Peak (Cascaden-Gebirge) ein Eiszapfen von beträchtlicher Dicke, welcher infolge des unaufhaltsam rieselnden Wassers, immer mehr und mehr answoll. Gegen Ende des Winters hatte der Eiszapfen, über den fortwährend die Gewässer zu Thal rieselten, eine Dicke von 20 Fuß und eine Länge von tausend Fuß, und zugleich einen Felsvorsprung erreicht, welcher der gigantischen Säule einen Stützpunkt bot. Tief unten lag der Wald, noch tiefer die kleine Ansiedelung Slocum, deren Bewohner in großer Erregung den Moment erwarteten, der sie von der Furcht von dem drohenden Bruch, der funkelnden Riesensäule befreien sollte. Dieser Moment nun trat vor einigen Wochen ein. Infolge der Einwirkung des Sonnenlichtes, der eigenen Schwere und der über ihn hinrinnenden, wärmeren Ge-

Kaffeehaufe rann das Wasser bei den Fenstern aus und ein und die Billardschwammen, der Sommerfalon, ist infolge Unterwaschung eingestürzt. Der Kapfensteiner Garten war gleich der Straße, man sah nur Wasser, es war keine Spur, von einem Garten wahrnehmbar.

Auch aus **Anger** wird von einem großen Hagelwetter berichtet. Ein Student aus Passail ist auf dem Heimwege in der Klamm ertrunken. Ein Herr, welcher nach der Katastrophe, mit einer kleinen Gesellschaft den Weg von Passail nach Weiz zurücklegte, überzeugte sich, daß der weitaus größere Theil der Klamm völlig unpassierbar ist. Die Gesellschaft mußte große Umwege einschlagen und sich stellenweise, mittelst Seilen, die an Telegraphenstangen befestigt wurden, vorwärts bringen. Die Straße ist kaum mehr sichtbar, nur ganz wenige kleine Theilströme, ragen aus dem Wasser hervor. Noch immer stürzt Erdreich ein. Reste von Mühlrädern und Brückenbestandtheile, legen für die stattgehabte Verwüstung Zeugnis ab. Beim sogenannten Wegmacher, anfangs der Klamm, ist die Hälfte des Hauses hinweggerissen. Ein Haus steht ganz im Wasser, die Fluth rinnt bei der Tenne hinein, auf der anderen Seite heraus. Sehr beschädigt ist die Mühle bei der Ruine Sturmberg. Dienstag wurden vier Leichen gefunden, darunter die Leiche eines Bauers, der mit zwei Pferden verunglückt ist; die Leiche des in der Klamm ertrunkenen Studenten **Winter** hatte man indeß bis dahin noch nicht gefunden.

Sämmtliche Brücken und Stege, viele Gebäude und Mühlen in Kathrein und Hohenau sind gänzlich zerstört, so daß die dortige Gegend von jedem Verkehre abgeschnitten ist. Alle Gebäude nächst dem Weizbache sind arg beschädigt.

Die Klammstraße, welche nicht einmal zu Fuß passierbar ist, wurde bereits vom Landesingenieur Gutter besichtigt. Riesige Holzmassen sind durchwegs ausgeschwemmt. Zwei Tode sind sicher, weitere drei Personen werden vermißt, doch wurde erst eine Leiche gefunden. In Weiz selbst ist das Wasser schon bedeutend gefallen und eine weitere Gefahr ist nicht mehr vorhanden. Das Brauhaus, das Café **Merganz** und die unliegenden Häuser sind voll von riesigen Schlammassen. In **Preiding** (Gemeinde Krottendorf bei Weiz), wurde erst Mittwoch nachts eine große Wasserwehr weggerissen. In Kathrein sollen noch ganze Seen bestehen, da das Wasser sich staut. Man hofft auf ausgiebige Hilfe vom Lande und vom Saate. Der Schaden ist ein ungeheurer.

Die „N. Fr. Presse“ berichtet u. A.: Einige Häuschen am Ufer ragen nur mehr mit ihren vier Säulen aus der Wasserwüste, und jeder Verkehr durch die Klamm ist absolut abgebrochen. Leider sind auch, wie nun bisher constatirt, vier Menschenleben zum Opfer gefallen, so der junge Gastwirth **Franz Brettenhofer**, vulgo **Schmied**, in der Weiz, Vater von drei Kindern, der bei den Bergungsarbeiten den Tod fand, und ein Jurist Namens **Winter**, der mit seinem Bruder vom Unwetter mitten in der Klamm überrascht wurde und hiebei unklam, während sein Bruder nur mit Aufbietung aller Kräfte in schwer verwundetem Zustande sich zu retten vermochte; zwei unterhalb des Martes angeschwemmte Leichen konnten bisher noch nicht agnoscirt werden. Doch scheint damit der Verlust an Menschen noch nicht erschöpft zu sein, nachdem noch mehrere Vermißte gesucht werden. Am meisten betroffen erscheinen der Kunstmühlenbesitzer **Johann Pichler**, der Brauereibesitzer **Deubler** und der Gastwirth **Meerganz**, sowie der Mühlenbesitzer **Riedl** in der Klammstraße, abgesehen von dem 30,000 fl. übersteigenden Schaden, an der nahezu vernichteten Klammstraße, dem einstigen Stolz der Ost-Steiermark. Infolge der theils wesentlich erschweren, theils ganz unterbrochenen Communication fehlen bisher nähere Daten über die weiteren Verwüstungen in der Umgebung; aber schon jetzt ist soviel sicher, daß der Schaden die Summe von

200,000 fl. jedenfalls übersteigt und damit der hiesigen, ohnehin nicht gerade wohlhabenden Gegend ein Schlag versetzt wurde, durch den sie viele, viele Jahre zu leiden haben wird.

Aus **Einöd** in Steiermark, 7. September, schreibt man uns: Gestern früh um halb 8 Uhr verfinsterte sich der Himmel, ohne Unterlaß zuckten Blitze und der Donner rollte. Bald gieng ein wolkenbruchartiger Regen nieder, welcher mehr als eine Stunde andauerte. Mit kurzen Unterbrechungen, regnete es den ganzen Tag bis spät in die Nacht hinein. Das Wetter hat wieder große Schäden angerichtet. Der Klagenfurter Bahnzug, der um 8 Uhr abends eintreffen sollte, kam um halb 1 Uhr früh. Der ganze Bahnhof in Einöd, war auf dem Perron knietief unter Wasser gesetzt, und die Arbeiter hatten die ganze Nacht zu thun, um das Wasser abzuleiten. Bei Spieß in Hammerl hat der **Ofsbach** das neugegestellte Gerinne und Bachbett neuerlich zerstört. Beim **Brauer Junger** in **Marain** und im **Markte Neumarkt** haben die Gießbäche wieder arge neuerliche Schäden angerichtet. Die Wehrschläge und Rinnale bei der **Junger Mühle** wurden total zerrissen, ebenso die neuen Schutzmauern.

Der Reichsrathsabgeordnete Herr Dr. **V. Kraus** ist in Begleitung des Bezirksobmannes von **Pöllau**, nach Weiz gefahren, um sich an Ort und Stelle von den Verwüstungen zu überzeugen. Die Passailer Straße ist so gut wie vernichtet. Stellenweise starren rechts und links die nackten steilen Felswände gegen den Weizbach hinab. Der Bach hat seinen Lauf ganz verändert. In **St. Kathrein** und **Hohenau**, wo viele Mühlen weggetragen und die Felder ganz verunruht sind, gibt es seit Sonntag Bettler. Die schöne Kunststraße nach Passail, die unter Anstrengung des Bezirkes und der Gemeinde Weiz, vor wenigen Jahren mit etwa 135,000 fl. gebaut wurde, wird zur Reconstruction mindestens 50 bis 60,000 fl. erfordern. Hoffentlich werden der Staat und das Land, für die Hartbetroffenen etwas thun. Herr Dr. v. Kraus hat deshalb in dringlicher Weise, an den Ministerpräsidenten und den Landeshauptmann telegraphirt. In Weiz wird baldigst der Besuch des Statthalters erwartet.

Tagesneuigkeiten.

[Reise des Kaisers nach Ungarn.] Der Kaiser hat am 9. d. M. die Reise zu den großen Manövern, in Ungarn, um 5 Uhr 30 Minuten mittels Separathozuges, der Staatsbahn angetreten.

[Spenden für den Verschönerungsverein.] Weitere Spenden liefen ein: Von Herrn **K. Major Valentin Bodepp** 3 fl., von Frau **Langer**, aus Währing bei Wien, 5 fl.

[Das Leichenbegängnis eines Braven.] Donnerstag, um 9/5 Uhr fand hier das Leichenbegängnis des gewesenen Oberpolizeimannes, Herrn **Franz Krell**, in feierlicher Weise statt. Vom Trauerhause bewegte sich der Leichenzug nach der kirchlichen Einsegnung, unter Vorantritt der städtischen Musikvereinskapelle, welcher der Leichenwagen, mit dem mit Kränzen reich geschmückten Sarge folgte, durch die Stadt zum deutschen Friedhofe, wo die Beisetzung erfolgte. Das letzte Geleite gaben dem Verstorbenen die Leidtragenden und zahlreiche Bürger, mit ihren Frauen und Töchtern. Im Zuge bemerkte man auch den Bürgermeister-Selbvertreter Herrn **Stiger** und den Gemeinderath **Masch**.

[Die Kasse läßt das Mausen nicht.] Der erst vor Kurzem aus der Haft entlassene Schuhmachergehilfe **Carl Dolinschak** aus der Brunnengasse in Cilli, welcher seine Strafe wegen Diebstahles abgebüßt hat, kam jedoch nicht gebessert aus dem Strafhanse. Kaum in Freiheit, stahl er am 7. d. Mts. dem bei Herrn **Josef Negri** bediersteten **Jakob Sagmeister**, die Uhr, warum er nun neuerlich in den Schatten kühler Denkart spazieren mußte.

[Ein Friseur-Salon, nach Wiener Styl.] Wenn ein Residentler, welcher durch eine Reihe von Jahren verwöhnt wurde, durch den Comfort und die mit äußeren Reize, ver-

bundene Bequemlichkeit der Großstadt, in eine Provinzstadt, wie Cilli, kommt, ist er naturgemäß erstaunt, daselbst das, was er bereits entbehren zu müssen glaubte, in ganz gleicher Form, wiederzufinden. Der in der **Grazer-Straße** etablierte Friseur-Salon des Herrn **Johann Warmuth**, welcher im Bezug auf Eleganz, Reinlichkeit und prompte Bedienung, nichts zu wünschen übrig läßt, bietet hiefür den besten Beweis. Derselbe erstreckt sich auch, infolge der tüchtigen Geschäftsführung, eines zahlreichen Zuspruches von Fremden in der Sommersaison, und von Einheimischen, durch das ganze Jahr. Die Herren Offiziere der hiesigen Garnison, sind auch treue Stammgäste, im Locale des genannten Haarkünstlers. Herr **Warmuth** hatte, während der Kaisertage in Cilli, auch voll und auf zu thun, um die, dem kaiserlichen Hofstaate angehörenden Personen, zu bedienen, erntete aber auch das Lob, der vollsten Zufriedenheit. Jedermann, der auf Vervollständigung einer feinen Toilette hält, ist dieses Geschäft, nach mehrfachen an uns gelangten Zuschriften und nach eigener Wahrnehmung, bestens zu empfehlen.

[Ungestillte Sehnsucht.] Es muß recht fatal sein, hinter Schloß und Riegel, über die Freuden der goldenen Freiheit nachzudenken. Dies mag der, in der hiesigen Fronveste befindliche Sträfling **Franz Cigula**, empfunden haben und als sich ihm vor ein paar Tagen, durch seine Zuweisung zur Straßen-Arbeit die Thüre des Kerkers erschloß, und er die würzige Luft im Freien athmete, erfaßte ihn eine unwiderstehliche Sehnsucht, nach der freien Gottesnatur, er benützte einen günstigen Augenblick — um sich holländisch zu empfehlen. Doch war der **Liebe Müh'** umsonst, er gelangte nur bis **Hohenegg**, wo ihm, um 8 Uhr abends sein Verhängnis im Gestalt eines Gendarmen erreichte, welcher ihn wieder hieher zurücktransportierte. Die süßen Stunden der Freiheit, dürften ihm nun eine Disciplinarstrafe eintragen.

[Thätigkeit der städt. Sicherheitswache.] Im Monate August, wurden 38 Personen arretirt und dem Stadtamte überstellt. Von den Arretirten wurden 17, wegen verschiedener Verbrechen und Uebertretungen, der competenten Gerichtsbehörde überstellt; 6 Personen wurden im Schubwege, in ihre Heimat befördert und 10, wegen verschiedener polizeilicher Anstände, vom Stadtamte abgestraft; 2 der arretirten Weiber wurden zur Heilung in das Krankenhaus überstellt. Entlassen, bezw. in Arbeit gestellt wurden 5 Personen.

[Von einem Hunde zerfleischt.] In **Lubetschno**, einer slovenischen Ortschaft in der Umgebung von Cilli, ereignete sich ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Der große Haushund des Gastwirthes **Mastnalk**, vulgo **Baroscheg**, fiel einen dortigen Insassen an und zerfleischte ihm die rechte Wange. Der gräßlich Zugerichtete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Gestern begab sich eine gerichtliche Commission nach **Lubetschno** und nahm den Thatbestand auf.

[Hütet die Kleinen.] Die 28jährige Tagelöhnerin, **Amalie Scheschtsko** in **Marienbad** bei **Lüffer**, ließ ihr zweijähriges Kind allein zu Hause. Dasselbe hatte das Unglück, beim Spielen in ein mit Wasser gefülltes Schaff zu fallen und ertrank. Gegen die trostlose Mutter wurde die Strafamtshandlung eingeleitet.

[Bezirkslehrer-Conferenz in Leibnitz.] Am 5. d. M. fand daselbst die diesjährige Bezirkslehrerconferenz der Bezirke **Arnfeld**, **Leibnitz** und **Wilton** statt. Der Vorsitzende, Bezirkschulinspector Herr **Karl Bučnik**, leitete die Verhandlung mit einer Ansprache ein, in welcher er des verstorbenen Schöpfers und steten Bertheidigers, des Volksschulgesetzes, des gewesenen Unterrichtsministers und Ministerpräsidenten **Freiherrn v. Hasner** gedachte, auch empfahl er den Herrn Bezirkshauptmann **Mit. v. Scherer**, der dankbaren Erinnerung. Dann folgte die Besprechung folgender Themen: Das Turnen in der Volksschule, durch eine Lehrprobe demonstriert von Herrn **Johann Bauer** (Leutschach). — Es ist auch Aufgabe der Volksschule, den örtlichen Besonderheiten

Rechnung zu tragen und auf die Verhältnisse der engeren Heimat, fördernd einzuwirken. Referent Herr Zalski (Wolfsberg). — Die Behandlung der geometrischen Formenlehre in der Volksschule, aus dem Gesichtspunkte des Rechnens, besprochen von Herrn Alois Klampfer (Klein), mit Rücksichtnahme auf das Zeichnen, behandelt von Karl Frey (Laubegg). — Ueber die Schulgärten berichteten die Herren Orth, Schellauß und Kurzmann. Hierauf erstatteten die Herren Franz Förster und Adolf Nepel den Bericht des in der vorjährigen Bezirkslehrerconferenz zu Arnsfeld, constituirten Comité's zur Ausarbeitung einer Bezirksheimatkunde. Nach dem nun folgenden Berichte der Bibliothekscommissionen enthält die Bezirksbibliothek Leibnitz, 244 Werke in 465 Bänden, nebst 97 Werken in 157 Bänden landwirtschaftlichen Inhaltes, die Bezirksbibliothek Arnsfeld, 196 Werke in 229 Bänden und die Bezirksbibliothek Wildon, 169 Werke in 221 Bänden. In den ständigen Ausschüß wurden gewählt, und zwar für den Bezirk Leibnitz die Herren: Wladar und Probst. Für den Bezirk Wildon, die Herren: Muhr und Zalski. Für den Bezirk Arnsfeld, die Herren: Nepel und Klampfer. In die Bibliothekscommissionen wurden gewählt: Für den Bezirk Leibnitz die Herren: Kahler, Schellauß und Hergg; für den Bezirk Wildon die Herren: Dienstler, Grabenwarter, Legat; für den Bezirk Arnsfeld, die Herren: Orth, Rudolf Vogel und Fräulein Karoline Kaiser. Als Schriftführer, für die nächste Conferenz wurden gewählt die Herren Muhr und Grabenwarter. Schließlich dankte Herr Oberlehrer Kahler, im Namen Aller dem Vorsitzenden für die umsichtige Leitung der Conferenz, welcher außer mehreren, dem Lehrstande angehörigen Gästen, auch der Bürgermeister von Leibnitz, Herr Herrmann, beigewohnt hatte.

(Hauptgautag des Radfahrer-Gauverbandes.) Der Hauptgautag des Radfahrer-Gauverbandes, fand am 8. Sept., zu Windischgraz in Schuß's Livoli statt. Es waren zu demselben, 64 Ausschußmitglieder und 5 Angehörige des Vorstandes erschienen. Von den gefaßten Beschlüssen ist der interessanteste wohl der, daß der steirische Radfahrer-Gauverband, dem Bunde deutscher Radfahrer Oesterreichs, als ganze Körperschaft beitrete. Das nächste Gauverbandsrennen wird auf der neuerrichteten Rennbahn der „Marburger Radfahrer-Vereine für Wettfahrtsport“ stattfinden. Der nächste Hauptgautag soll in Bruck abgehalten werden.

[Waldbpflanzen.] Aus den ärarischen Pflanzgärten gelangen auch im Laufe dieses Herbstes circa 600.000 Stück Waldbpflanzen sowohl entgeltlich, als unentgeltlich an Winderbittelte zur Abgabe. Diesbezügliche Gesuche, sind bis längstens 1. October l. J. an den k. k. Landesforst-Inspector in Graz zu richten.

[Verunglückte Touristen.] Der Redacteur der Grazer Zeitung Dr. Zistler, ist bei Astenz auf einer Bergpartie abgestürzt und hat sich mehrfache Verletzungen zugezogen. Dr. Zistler ist am Mittwoch in Graz eingetroffen und mußte mittelst Rettungswagens vom Bahnhofe, in seine Wohnung geschafft werden. Dr. Zistler hat am 7. d. bei seinem Sturze über Felsen und Gerölle, zahlreiche, wenn auch keine lebensgefährlichen Verletzungen erlitten und wurde von Holzknecchten, die infolge der Silberjase des Sohnes des Verunglückten herbei, eilten, aus der Schlucht, in die er gestürzt war, herausgeholt und zum Bodenbauer gebracht, wo ihm die beste Pflege zutheil wurde. Herr Dr. Winkler aus Astenz, leistete den ersten ärztlichen Beistand und vernähte und verband die Wunden. Der Unfall geschah, wie man uns mittheilt, dadurch, daß sich Herr Dr. Zistler, beim Herabsteigen, an einer steilen Stelle an einem Baumast festhielt, der abbrach; so verlor Dr. Zistler den Halt und fiel nach abwärts, wobei er wiederholt an Felsen anstieß. — Aus Astenz in Krain, wird geschrieben: Der preussische Landrichter Dr. Adalbert Polst aus Berlin, welcher seit dem 14. August vermisst wurde, hatte an diesem Tage allein, ohne Begleitung eines Führers, den Triglav bestiegen;

er scheint im dichten Nebel von dem Wege abgekommen zu sein, denn er ist an Einer der gefährlichsten Stellen des Triglav, tausend Meter tief abgestürzt. Die Leiche des verunglückten Touristen wurde, wie schon gemeldet, von den Bergführern Blas Kommarc und Bartholomäus Kuncic im Uratathal, ober der Feistritz, Gemeinde Lengensfeld, in dem Absturze der Triglavwand, fast bis zur Unkenntlichkeit entstellt aufgefunden. — Man berichtet uns aus Bischofs hofen untern 7. d. M. Heute wurden in der Kirche von der Kanzel dem Auffinder des verunglückten Touristen Krickl hundert Gulden zugesprochen, und haben sich demzufolge mit dem Bergführer Reich viele andere Personen auf die Suche begeben. Die Bergführer Ignaz Reich und Johann Maier haben am nächsten Tage, früh um 7 Uhr 20 Min. den Verunglückten Edgar Krickl auf dem Hochfeiler beim Steinernen Meer gefunden. Derselbe hat sich ganz verstümmelt.

[Erster Tag der österreichischen Handels-Angestellten.] Das stenographische Protokoll über die Verhandlungen des 1. Tages, der österreichischen Handels-Angestellten ist nun in Form einer Brochure, 170 Seiten stark, in Großoctav-Format erschienen und zum eigenen Kostenpreise von 40 kr., bei Postzuebung 45 kr. vom Vereine österreichischer Handels-Angestellter, Wien, I. Krugerstraße 6. II. Stock zu beziehen. — Diese Brochure enthält die genaue Wiedergabe der Debatten über die in der Tagesordnung, enthaltenen gewissen Standesfragen, ein Verzeichnis der anwesend gewesenen Ehrengäste und Delegirten, die gestellten Anträge, gefaßten Beschlüsse und Resolutionen, die eingelaufenen Zuschriften und Telegramme, statistische Daten über die Verhältnisse der Handels-Angestellten, ein Verzeichnis der Redner. Der Inhalt dieses Werkes gibt Jedem Gelegenheit, die Thätigkeit der durch das Vertrauen der Mitgliedschaft, an der Spitze der verschiedenen Vereine und Corporationen stehenden Personen und ihr gegenwärtiges Wirken, genau ansehen und selbst beurtheilen zu können. Die möglichste Verbreitung der Brochure, ist aber auch für die, für den kommenden Herbst bereits eingeleitete Action, welche die endliche Regelung, der traurigen Verhältnisse der Handels-Angestellten herbeiführen soll, dringend geboten, ja unbedingt nöthig. Jedes Mitglied, der bei diesem Tage vertretenen Corporationen, betrachte als Ehrenpflicht, sich diese Brochure anzuschaffen, und auch als Ehrenpflicht, diesbezüglich unter der weiteren, heute noch fernstehenden Collegenschaft zu wirken.

[Entwischener Sträfling.] Am 4. ds. Mts. ist der dem Sträflingsarbeitsdetachment, in Graugraben bei Steinfeld im Drauthale (Kärnten) zugetheilt gewesene 52jährige Sträfling Ignaz Dermota, vulgo Primožek, welcher an der Laibacher Strafanstalt eine 20jährige Kerkerstrafe, wegen Raubmordes zu verbüßen hatte, vom obengenannten Orte entwichen.

[Steiermärkischer Lehrerbund.] Die Fahrt mit Separatzügen zur Bundesversammlung nach Admont, am 14. d. ist gesichert, da sich 290 Theilnehmer gemeldet haben. Zur Erlangung der fünfzigprocentigen Fahrpreisermäßigung auf der Südbahn, genügt die Vorweisung der Mitgliedskarte, welche jedem Theilnehmer eingesandt wurde.

[Grazer Radwettfahrer in Wien.] Zu dem heute in Wien stattfindenden Herbst-Radwettfahren, zu welchem die Stadt Wien einen Ehrenpreis gewidmet hat, begeben sich auch die beiden Meisterfahrer, Gebrüder Hans und Karl Schneider, vom Grazer Bicycle-Club, um auf der Rennbahn in Concurrenz zu treten. Den beiden Sportsmännern werden im „Praterrennen“ und im „Internationalen Handicap“ die gefürchtetsten Renner von Deutschland, darunter der Meisterfahrer der Welt, Herr Lehr, und die altbewährte Rennmannschaft Oesterreichs entgegnet. Zu dem interessanten Wettkampfe, werden sich viele Radfahrer aus Graz, in Wien einfinden.

[Duell.] Aus Unter-Drauburg wird vom 8. d. geschrieben: Heute kamen in die hiesige Bahnhofrestauration zwei Officiere, der Eine aus Klagenfurt, der Andere aus Wolfsberg, in Begleitung eines Militärarztes und be-

gehrten ein Zimmer. Da der Bahnhofrestauration ihren Zweck erkannte, wies er sie ab, worauf sich die genannten Herren in den Ort begaben und dort ein Zimmer, in einem Gasthaus bekamen. Nach einiger Zeit sah man Beide mit verbundenen Köpfen, das betreffende Gasthaus verlassen.

[Vom Baume abgestürzt.] Am 9. d. Mts. ist Antonia Bresonig, Bäuerin in der Gemeinde St. Johann bei Unter-Drauburg, von einem Obstbaume, circa 1 1/2 Meter hoch, durch eigene Unvorsichtigkeit heruntergefallen und blieb auf der Stelle todt. Die Bedauerwerthe hinterläßt einen Gatten und mehrere unmündige Kinder.

[Ernennungen in Kärnten.] Der Landesauschüß in Kärnten hat den Dr. Robert Knäfl in Villach zum Primar-Arzt der medicinischen und den Dr. Karl Mayer in Wien, zum Primar-Arzt der chirurgischen Abtheilung in dem zu eröffnenden Allgemeinen Krankenhaus in Villach und den Secundar-Arzt im Allgemeinen Krankenhaus in Klagenfurt, Dr. Karl Domenig, zum Districtsarzt in Tarvis ernannt.

Epilog zu den Kaisertagen.

Gilli's Ehre,

Der laute Festtagsjubel ist verklungen,
Der Hulbigungen Feier, längst dahin,
Die Dir, so schön, so glänzend ist gelungen,
Und die in sich barg einen tiefen Sinn:
Du hast gezeigt, Dein treues deutsches Wesen,
Wohin man sah, stand es in Flammenschrift,
Es war so gut, es war so leicht zu lesen,
Dein warmer Pulschlag hat es ja verbrieft.
Wie ehedem, bewährte sich auf's Neue,
Die Liebe, zu dem theuren Vaterland
In Deiner angeborenen Kaiserthreue,
So sturmselt, wie der Alpen Felsenwand;
Daran ist nicht zu deuten und zu rütteln,
Und wenn selbst Haß und Neid in blinder Wuth,
Es wagen wollten, diesen Stamm zu schütteln,
So weist sie lähn zurück der deutsche Muth.
Die Dir gewogen, wissen wohl zu schätzen,
Was Dich begeistert, was Dein Herz bewegt:
Das Höchste, für die Ehre einzusehen,
Hast Du, zu allen Zeiten treu gepflegt,
Und wo es galt, durch Thaten zu beweisen,
Daß solch Gefühl und Sinn, Dir angestammt,
Da müßte man Dich rühmen und Dich preisen.
Denn schnell warst Du zu solcher That entlammt.
Du wa st's nicht nur, es ist Dein stetes Streben,
Dafür birgt ja Dein kräftig Bürgerthum,
Das unentwagt dem Fortschritt ist ergeben,
Sich deutsch und treu, — das ist Dein Stolz und Ruhm!
Der Fortschritt birgt nur glückliches Gedeihen,
Des Volkes Heil und Wohlergeh'n zugleich,
Ihm soll man sich mit Herz und Seele weihen,
Zur Ehre und zum Ruhm für Oesterreich!

—n—

Vierzehnte Fremdenliste der Stadt Gilli,

vom 8. September.

Hotel „Erzherzog Johann.“

Herr J. Kaplus, Privat, a. Judenburg; Herr Rudolf Dieterich, k. k. Militär-Oberintendant i. R., sammt Gemalin, aus Graz; Herr Fritz Streich, Stationschef, sammt Familie, aus Bordenberg; Herr Dr. Eduard Wolfhardt, Advocat, aus Wien; Herr Eng. L. Peters, Privat, sammt Gemalin und Dienstmädchen, aus Graz; Frau Johanna Faschant, Private, aus Tschetsch, Mähren; Herr Josef Kubl, k. k. Notar, a. Weiz *); Herr Dr. Heinrich Rasch, Universitäts-Assistent, aus Graz; Herr Dr. Carl Reisinger, k. k. Director, aus Bieltz; Herr Jakob Schindler, Chorherr, a. Klosterneuburg; Herr Ritter Carl v. Princig-Hervalk, k. k. Ministerialrath, sammt Gemalin, Constantinopel; Herr Johann Schanis, Med.-Dr., sammt Gemalin, a. Tetschen; Herr Victor Mahaf, Privat, aus Dresden; Herr Ferd. Macher, Restaurateur, sammt Frau, aus Budapest; Herr Friedrich Festrois von Thienen, k. u. k. Oberlieutenant in R. St., sammt Gemalin und Tochter, aus Görz; Herr Graf Erwin Bathyan, Gymnastikschüler, aus Budapest; Herr Graf Max Wickenburg, k. k. Bezirkshauptmann, a. Graz; Herr Franz Grill, Fabrikant, mit Sohn, aus Wien *); Herr Dr. Gustav Ebler von Webenau, k. k. Notar, aus Graz; Herr H. Götschen, k. u. k. Major i. R., mit Tochter, aus Klagenfurt; Herr Josef Stadner, Redacteur der „Tagespost“, aus Graz; Herr Ritter v. Klaudy, k. u. k. Hofrath,

mit Diener, aus Wien; Herr Johann Hanel, Lederhändler, aus Budapest; Herr Eduard Makuz, Studirender, Bleiburg; Herr Emil Baron Vecsey, k. u. k. Oberlieutenant, aus Triest; Herr Julius Kerboni di Spofetti, Hauptmann des k. u. k. Generalstab-Corps, aus Wien; Herr Lukas Lajo, Taxator, aus Budapest; Herr Julius Gregorius, Landesgerichtsrath, sammt Gemalin, a. Liegnitz; Frau Rosa Hfler, Private, mit Tochter, aus Graz; Herr J. Kapus, Privatier, aus Budapest; Herr Josef Baldauf, Fabriksdirector, aus Graz; Herr Carl Berni, k. k. Beamter, aus Wien; Herr M. Brivic, Landeschulinspector für Bosnien und die Herzegowina.

„Hotel Roscher.“

Herr Franz Trattmil, k. k. Fachschulleiter, aus Bergreichenstein; Herr Victor List, k. u. k. Lieutenant, Herr Friedrich v. Eichner, Private, sammt Gemalin und 2 Söhnen, aus Wien; Herr Carl Hubabinnig, Meiermärk. Landesbeamter, aus Graz; Herr Carl Lajány, kgl. ung. Post- und Telegrafens-Oberbeamter, aus Budapest; Herr Leopold Preyer, k. k. Rechn.-Rath, mit Sohn J. Preyer, Jur.-Dr., aus Wien; Herr Dr. Franz Glah, Advocat, mit Tochter, aus Hartberg; Herr Emerich Högl, Privat, a. Budapest; Frau Amalie Tischler, Private, mit 3 Söhnen, a. Graz; Herr Heinrich Groß, k. k. Gymnasialdirector, sammt Frau und 3 Söhnen, aus Görz; Herr J. Schmid, Privat, a. Wien; Herr Herrmann Wollinger, k. u. k. Oberlieutenant, aus Liebenau; Herr J. Juch, k. u. k. Marine-Obermaschinenist, sammt Gemalin, aus Pola; Herr A. Graf von Auersperg, Gutbesitzer, sammt Gemalin, aus Graz.

Hotel „Stadt Wien.“

Herr Fritz Rodmajer, Med.-Dr., aus Debenburg; Herr Josef Lorbar, kgl. Gymnasialdirector, aus Agram; Fräulein Emerika Holzinger, k. k. Lehrgangschullehrerin, a. Graz; Herr Julius Barfuß, Beamter im Finanzministerium, aus Wien; Herr Ferdinand Steiner, k. k. Finanzbeamter, sammt Gemalin, aus Graz; Herr Hugo List, Ingenieur, aus Graz; Herr Michael Kriech, kgl. ung. Professor, sammt Gemalin, aus Budapest; Herr Rudolf Freier v. Gorizzutti, Stud. jur., aus Triest; Herr Franz Pehdl, Landesbeamter im Präsidium, aus Graz; Herr Johann Buwa, Director, mit Tochter, aus Graz; Herr Leopold Rinn, Beamter, sammt Frau, a. Wien; Frau Johanna Schweiger, Private, a. Wien; Frau Josefina Weinberger, Hausbesitzerin, mit Nichte, aus Graz; Frau Gräfin Mazzuchelli, mit Schwester, aus Laibach; Herr Joh. Krasovec, k. u. k. Major-Auditor d. N., aus Marburg; Frau Helene Andrieu, Private, mit Sohn und Schwester Frau M. Eber, aus Graz.

Hotel „Goldener Löwe.“

Herr Otto Ritter von Welschbrunn, k. k. Finanz-Obercommissär, aus Marburg; Herr Johann Janata, Kaufmann, sammt Gemalin, aus Wiener-Neustadt; Herr Wilhelm Fuchs, k. k. Postcommissär, aus Graz; Herr Johann Späth, Bahnbeamter, mit Sohn, aus Wien; Frau Julie Sorontin, Private, aus Graz; Herr Josef Sartory, Buchhalter, aus Graz.

Gasthof „Stern.“

Herr Anton Wiefing, k. k. Statthalterei-Offizial, sammt Gemalin, aus Triest; Herr Heinrich Reichel, Gemeindebeamter, aus Wind.-Landesberg; Herr Max Weiglein, Beamter, aus Gurtsfeld.

Gasthof „zum Mohren.“

Herr Johann Pus, Beamter i. P., sammt Gemalin, aus Prebalk; Frau Ernestine Vorkourh, Private, aus Mähr.-Neustadt; Herr Heinrich Knapp, Müller, aus Feistritz bei Marburg; Herr Thomas Komshan, Gemeindebeamter, aus Voitsberg; Herr Emil Pus, Ingenieur, sammt Gemalin, aus Wartberg; Frau Aurelia Moser, Private, mit Tochter, aus Prag.

In Privatwohnungen.

Herr Anton Starzinski, k. k. Rechnungsrath i. P., aus Bozen, Neugasse Nr. 12 *); Frau Emilie von Nemečič, Feldmarschalllieutenant-Gattin, mit Tochter Jeanne v. Bongraz und Sohn Oskar v. Nemečič, aus Groß-Wardein, Neugasse Nr. 15 *); Herr Franz Kollenz, k. k. Bezirks-hauptmann, aus Graz, Sannngasse Nr. 5 *); Frau

Marie Caputto, Wirtin, aus Triest, Theatergasse Nr. 9 *); Fräulein Franziska Samec, Hausbesitzerin, Tochter, aus Stein in Krain, Herrengasse Nr. 28 *); Frau Amalie Heng, Private, a. Laibach, Schmiedgasse Nr. 5 *); Frau Emma Proffinagg, Doctors-Gattin, mit Fräulein Tochter, aus Laibach, Feldgasse Nr. 8 *); Frau Katharina Tischler, Hausinspectors-Gattin vom Ministerium des Aeußern, aus Wien, Brunngasse Nr. 11 *); Herr Otto Duresch, Apotheker und k. k. Med. Accessist, sammt Gemalin und Sohn, aus Prag, Grazerstraße Nr. 11 *); Fräulein Marie Kurz, Beamten-Tochter, aus Graz, Rathhausgasse Nr. 6 *).

*) Bleibt durch längere Zeit als Sommergast in Cilli.

Untersteirische Bäder.

[Cur- und Fremdenliste des Kaiser Franz Joseph-Bad Tüffer.]
Giov. Trampus, Bäckermeister, aus Görz; Peter Tomassich, k. u. k. Hofrat der Seebehörde, aus Triest; Martin Warmbrunner, Privatier, mit Familie, aus Görz; Johann Stopyernak, Apotheker, mit Familie, aus Budapest; M. Zaiser, mit Gemalin und Tochter, aus Pola; Josef Ulrich, Director, mit Familie, aus Triest; Fritz Hanisch, Fabrikbesitzer, a. Graz; Martin Bray, Monteur, mit Gemalin aus Wien; Karoline Freisinger, k. u. k. Oberlieutenant-Gattin aus Marburg; Eduard Samec, Privat, mit Familie, aus Triest; Josef Schneider, Privat, mit Sohn, a. Olmütz; Hedwig von Holowacz, k. u. k. Majors-Gattin aus Neugradiska; Peter von Ther, k. u. k. Feldmarschall-Lieutenant, mit Gemalin und Kammerfrau, aus Wien; Wilhelm Rehad, mit Gemalin a. Debrecin; Josef Reinitz, Privat, aus Wien; W. Schwarz, Reisender, aus Berlin; Rich. Graf Ser-mage, Privatier, a. Graz; Desidor Gottlieb, Kapellmeister, aus London; Anton Dannegger, mit Gemalin und Familie, aus Erfurt; Ladislaus Onis-woz, k. u. k. Oberst d. N., aus Jablonica; Konstantin Ruz, Fabricant, mit Gemalin, Sohn u. Diener, aus Strassburg; Marie Seemiller, Ingenieurs-Gattin, mit Tochter, a. Graz; Louise Marf von Teifenthal, k. u. k. Majorsgattin, aus Graz; Dr. Anton v. Riegler, k. k. Notar, mit Gemalin und Tochter, aus Graz; Georg Grimme, mit Gemalin und Sohn, aus Dresden; R. Heibling, Privat, m. Gemalin, aus Danim; Adolf Gerhardt, Privat, mit Diener, aus Leipzig; Paul Gruel, Fabriksdirector, aus Leipzig; Julius Petrin, Beamter, mit Gemalin, a. Wien; J. H. Mauthner, Privatbeamter, a. Wien; Elisabeth von Jarolym, Private, aus Görz; August Urbas, k. u. k. Oberlandesgerichts-Rath, mit Gemalin, aus Graz; Sabine von Horhy geb. von Scott, Private, mit Stubenmädchen aus Trient; Auguste Gottfried, Private, aus Speries; Aug. Köhler, Fabricant, mit Familie und Dienerschaft, a. Elberfeld; Cavaliere Ferdinand Beiling, Professor, a/d. Militär-Academie, aus Wr. Neustadt; Carl Tomandl, Realitätenbesitzer, und Holzhändler, aus Seibdorf; Martin Bukony, Mühl- & Realitätenbesitzer, a. Sagor; Mathias Roth, Privat aus Lemesvar; Andre Golob, Kaufmann, aus Kopreinitz; Ferdinand Oriendl, Privat, mit Gemalin, aus Graz; Karl Beder, Privat, mit Diener aus Fulda; Johann Altmann, mit Sohn, aus Hamburg;

[Cur- und Fremdenliste der Landes-Curanstalt Rohitsch-Sauerbrunn vom 27. August.] Ernst Kiesewetter v. Wiefenbrunn, k. u. k. Hauptmann, Lehrer an der Militär-Academie, aus Wiener-Neustadt; Johann Grabner, Realitätenbesitzer, aus Kirchbach; Mathias Gedeon, Privatier, mit Magdalena Gedeon, aus Sibort in Ungarn; Guido Edler von Toncourt, Chef-Ingenieur der internationalen Bruth-Commission, mit Gemalin, Kind und Bonne, aus Galaz in Rumänien; Katharine Göring, Buchhändlerswitwe, aus Marburg; Ruf. Kis, Studiosus juris, aus Krapina; Adam Soltotovic, königl. Beamter, mit Gemalin und zwei Kindern, aus Bukovar; Risto Bademlic, Pensionist, mit Gemalin, aus Belgrad; Antonia Dolenc, Kaufmanns-Gattin, aus Laibach; Carl Gallauer, Fabrikant, aus Budapest; Marie Kullig, Hofrathswitwe, mit Tochter, aus Graz; Antoniette Schmirnund, Beamten-Gattin, aus Bukovar — angekommen am 20. August, verspätet gemeldet; — Otto Falke Rentier, mit Gemalin, aus Radkersburg; Johann Richtarič, Doctorand, aus Agram; Med. Dr. Georg

Richtarič, mit Maria Richtarič, Christine Schiffer und Amalie Pretzner, aus Agram; Dr. Josef Florisch, Professor, aus Agram; Franz von Gherhalmay, königl. ungar. General-Intendant im Landes-Verteidigungs-Ministerium, aus Budapest; Verona Uveges, Wagnermeisters-Gattin, a. Zadori in Ungarn; Jakob Borges, Kaufmann, mit Tochterchen, aus Marburg; Adolf Hohacher, Regenschirmmacher, aus Marburg; Janko und Jodor Kufovec, mit Kindernmädchen, aus Luttenberg; S. Goetschel, Curiaal-Director, aus Montreux; Maria Knezevič, Kaufmanns-Gattin, mit Nefen Radivoj Urhovac, aus Karlovitz in Slavonien; Wilhelm Wilmroter, k. k. Staatsbeamter i. P., aus Budapest; Franz Johann, k. k. Beamter i. P., aus Wien; Hans Bucher, Kaufmann, aus Marburg; Rafael Kufic, Erz-priester und Consistorialrath, aus Petrinja in Croatia; Susanna Antauer, k. k. Rechnungsofficials-Weise, aus Graz; Maria Reich, Private, aus Graz; Marie Schmid, Privatbeamten-Gattin, aus Graz; Rosa Spohn, Finanzwach-Commissärswitwe, aus Graz; Emilie Kofbacher, Platzierungsbureau-Besitzerin, mit Tochter, aus Graz; Juliana Singer, Amtsdieners-Gattin, aus Graz; Josefina Omann, Private, aus Graz; Marie Herda, Stationsvorstands-Gattin, mit Schwester, aus Prebding-Wiesel-dorf; Dorothea Pollak, Private, mit Leonore Kofen-berg, aus Wien; Adolf Zwetler, Besitzer, der Pfand-leihanstalt, aus Marburg; Bruno Krotoschner, Kaufmann, aus Wien; Med. Dr. Adalbert v. Hornyay, Arzt, aus S. a. Ujhely, Ungarn; Fedor v. Rasi-revics, k. u. k. Militär-Academiker, aus Wiener-Neustadt — angekommen am 19. August, ver-spätet gemeldet. Katharina Bach, Private, a. Graz; Anna Boeneden, Handarbeiterin, a. Graz; Hermine Schafner, Kleidermacherin, aus Graz; Louise Winter, landchaftl. Beamtenwitwe, aus Graz; Gustav Winter, Baugewerbe-Schüler, aus Graz; Carlo Berger, Holzhändler, aus Triest; Max Zirner und Leon Abrahamer, Kaufleute, a. Wien; Barbara Petraschitz, Tischlermeisters-Gattin a. Graz; Rosa Wendl, Mechanikers-Gattin, aus Graz; Valentin Petscharnig, landchaftl. Zeichensaal-Auf-seher, aus Graz; Auguste Kollbacher, Private, aus Graz; Alex. Dobay, Weinhändler, aus Londen; Tschelnitz, Fabricant, aus Wien; Josefa Spitaler, Bürger-Gattin, aus Wien; Johann Pichler, Guts-besitzer, aus Sachsenburg; Katharina Rosenberger, Bildhauer-Tochter, aus Graz; Josefa Terčič, Private, aus St. Florian; Victor Killisches, k. u. k. General-Major, aus Cilli; Blasius Schinkufel, Pensionist, aus Pola; Med. Dr. Ludwig v. Pej, Oberphysikus der kgl. Freistadt Raab, in Ungarn; Ludwig Bopler, Beamter, aus Wien; Emil Müller, Kaufmann, aus Wien; Gyergne Arambaschits, Kaufmann, mit Gemalin, aus Schabaz in Serbien; Eugen Emil Nieder, Hotelier, aus Barasdin — angekommen am 25. August, verspätet gemeldet; Aurel Schnapp, Jurist, aus Barasdin — ange-kommen am 25. August, verspätet gemeldet. Ludwig Furlani, Staatsbeamter, aus Triest; Friedrich Frank, Generaldirector der Wiener Versicherungs-Gesellschaft, aus Wien; Julius Pinter, k. und k. Consul, Leiter des General-Consulates in Janina Albanien; Georg Lechmann, Eisenbahn-Inspector, aus Budapest.

Korrespondenz-Karten & Briefe
mit Ansichten von Cilli
zu haben bei JOHANN RAKUSCH, CILLI.

MATTONI'S
GISSHÜBLER
reiner
alkalischer
SAUERBRUNN
bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,
erprobt bei Husten, Halskrankheiten,
Magen- und Blasenkatarrh.
Heinrich Mattoni, Karlsbad und Wien.

*) Bleibt durch längere Zeit als Sommergast in Cilli.

Lehrjunge

mit guter Schulbildung, streng erzogen, findet Aufnahme in der Gemischtwarenhandlung des E. Stiegler in Fohnsdorf (Obersteierm.) 777-3

1888 gegründet. **Wichtig für** Gegründet 1888.

== **Einjährig-Freiwillige** ==

Complete Ausrüstungen aller Branchen

liefert die 784-3

Uniformierungs-Anstalt

des

Leopold Witamwar

GRAZ, neuer Thonothof, Pfarrgasse 1,
I. Stock.

Wien III.,
Rennweg 11.

1866 gegründet. Gegründet 1866.

Phönix-Pomade

auf der Auszeichnung für Gesundh. u. Kronenkr. i. Stuttgart 1890, preisgekört, ist nach ärtztl. Begutachtung u. durch tausende v. Dantfchreiben anerkannt, das einzige existierende, wirklich reelle u. unschädliche Mittel, b. Damen u. Herren e. vollen u. üppigen Haarwuchs zu erzielen, b. Ausfällen b. Haare, wie Schuppenbildung sofort b. beseitigen; a. erzeugt dief. schön b. ganz jung-herren e. kräftigen Schnurrbart. Garantie f. Erfolg sowie Unschildigkeit. Ziegel 80 kr., b. Postverf. ab. Nachh. 90 kr.

Gebr. Hoppe, Wien VII. Kaiserstr. 6 und Berlin SW. 12.



Josef Furlani

Bau- u. Kunst-Schlosserei

GRAZ, Eggenberggürtelstrasse 14

empfeilt sich besonders zur Anfertigung

von 790-3

Luster, Candelaber und Laternen, sowie Stiegensprossen, Stiegengitter und Thore. Einfriedung u. Grabgitter werden nach jeder Zeichnung solid ausgeführt.

Reparaturen werden zu den billigsten Preisen berechnet.



Fahrkarten und Frachtscheine

nach **Amerika**

königl. Belgische Postdampfer der Red Star Linie“ von Antwerpen direkt nach New-York & Philadelphia

concessionirt von der hohen k. k. Oesterr. Regierung Man wende sich wegen Frachten und Fahrkarten an die

Red Star Linie

in WIEN, IV., Weyringergasse 17.

Magen-Tinctur

kunstgerecht aus chinesischer Rhabarber, Frangula-Rinde und frischen Pomeranzenschalen vom **Apotheker PICCOLI in Laibach** hergestellt, ist ein mildes und zugleich wirksames **die Functionen d. Verdauungsorgane regelndes Mittel, welches den Magen stärkt und zugleich die Leibesöffnung fördert.** — Dieselbe wird von ihrem Erzeuger in Kistchen zu 12 und mehr Flaschchen verschickt. Ein Kistchen zu 12 Flaschchen kostet fl. 1.26, zu 55 bildet ein 5 Kg. Postcolli und kostet fl. 5.26. Das Postporto trägt der Bestellende. Zu 15 kr. das Flaschchen wird wiederverkauft in den **Apotheken** Kupferschmid in Cilli, Bancalari und König in Marburg, Behrbalk in Pettau, Eichler, Trnkoczy, Nedwed und Franze in Graz. 260-25

Gründlichen und practischen

MUSIK - UNTERRICHT

für sämtliche

Streich- Holz- u. Blas-Instrumente

ertheilt unter coulantesten Bedingungen

Eduard Lenhard

CILLI, Herrengasse 23.

Einschreibungen beginnen vom 15. September an täglich von 11-12 Uhr vormittags. 708-4

Millionen von Menschen danken dem seit mehr als 40 Jahre bewährten und weltberühmten echten

Anatherin-Mundwasser

des k. u. k. österr.-ungar. u. kön. griech. Hof-Zahnarztes

Dr. J. G. POPP, Wien, I., Bognergasse 2,

die Gesunderhaltung des Mundes und der Zähne und sofortige Behebung aller Mund- und Zahnleiden. Wer daher Mund und Zähne bis in's hohe Alter gesund und schön haben will, gebrauche dieses Mundwasser in gleichzeitiger Anwendung mit **Dr. Popp's Zahnpulver oder Zahnpasta.** Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und Parfumerien Cilli's und Oesterreich-Ungarns. 34-5

Kwizda's Gichtfluid

schmerzstillendes Hausmittel.

Preis einer Flasche ö. W. fl. 1.-

Kwizda's Alveolar-Zahn-

tropfen. 1 Flaschchen

50 kr.

Kwizda's Haargeist. 1

Flaschchen 50 kr.

Kwizda's Hühneraugen-

pflaster. 1 Schachtel

à 35, 70 kr.

Kwizda's Hühneraugen-

und Warzentinctur. 1

Flaschchen 35 kr.

Echt nur mitnebiger

zu beziehen

alle Apotheken.

Tägliche Postversendung

Kwizda's Franzbrannt-

wein. 1 Flaschen 85 kr.

Kwizda's Alveolar-Mund-

wasser. 1 Flaschch. 40 kr.

Kwizda's Spitzwegerich-

saff. 1 Flaschchen 35 kr.

Kwizda's Alveolar-Zahn-

pasta. 1 Porzellandose

70 kr.

Kwizda's Zwiebelpomade

1 Tiegel 80 kr.

Schutzmarke

durch

Oesterreich-Ungarns.

durch das Haupt-Depôt:

Kreisapotheke Korneuburg bei Wien

des Franz Job. Kwizda. 220 III.

Gründlichen Unterricht

im **Schnittzeichnen, Zu-**

schnneiden und Kleiderma-

chen nach bewährter leicht fasslicher

Methode, zu coulantesten Bedingungen ertheilt

Marie Bechtold

Damenkleidermacherin

Cilli, Herrengasse 21.



Wichtig für Pappdachbesitzer!

Patent-Steintheer

(Stabiltheer)

264-10 I

bestbewährter, approbater Anstrich von neuen sowie alten schadhaf gewordenen Pappdächern und zu Isolierungen gegen Feuchtigkeit. Ist ungewärmt aufzutreiben, läuft bei grösster Sonnenhitze nicht und erheischt keine Sandung, wie dies bei gewöhnlichem Theeranstrich der Fall ist. Ferner liefert Steintheer in Rollen, Dachlack (metall. Waschtheer), Rothlack, Holzcement, Dachkitt, Asphaltpech, Steinkohlentheer, Carbolinum, sowie Holztheere aller Art zu den billigsten Notierungen.

Die chemischen Producten-Fabriken in Türnitz etc.
WIEN, II. Bez., Scherzergasse Nr. 14-II.

NB. Ferner liefert für Desinfectionszwecke: Arolin, Rohcarbolsäure, Carbollack, Desinfections-pulver, Eisenvitriol als bestbewährte Schutzmittel gegen epidemischen Krankheiten.

Prospecte und Preislisten gratis und franco.

Schöne, haltbare

Winteräpfel

verkauft

R. Valentinitich

in 774-3

== **Markt Tüffer.** ==

Plüss-Stauer's farbloser „Universalkitt“

das Beste zum raschen u. dauerhaften kitten und leimen aller zerbrochener Gegenstände ist echt zu beziehen in Gläsern à 20, 30 u. 40 kr. in Cilli bei **Ed. Skolaut**, Glashandlung. 60-10

Zu 10 Meter

1 Kilogr.

ö. W. fl. 1.50.

Vollkommen

streichfertig.



Geruchlos

sofort trocknend

und dauerhaft.

Klebt nicht!

Franz Christoph's FUSSBODEN-GLANZLACK

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nass aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. Man unterscheidet:

gefärbten Fussboden-Glanzlack, gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitig Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und

reinen Glanzlack (ungefärbt)

für neue Dielen und Parketten, der nur Glanz gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt aber nicht das Holzmuster.

Postcolli ca. 35 Quadratmeter (2 mittl. Zimmer) ö. W. fl. 5.90 oder Rm. 9.50 franco.

In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden directe Aufträge diesen übermiltelt; Musteranstriche und Prospective gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabriksmarke zu achten, da dieses seit mehr als 35 Jahren bestehende Fabrikat vielfach nachgeahmt und verfälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend, in den Handel gebracht wird. 222-20

Franz Christoph,

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack.

Prag,

Karolinenthal.

Berlin,

NW., Mittelstrasse.

Niederlage in Cilli: **Josef Matič.**

Untersteirischer Geschäfts-Anzeiger.

Die Einschaltung in diesen Anzeiger kostet bis Ende December d. Js. per Raum fl. 3.50.

Fritz Rasch
Buchhandlung
 Rathausgasse 1.
 Reise-Lectüre, Fremdenführer, Karten, Pläne.
 Auskunftsstelle des D.-österreich.-Alpen-Verein S. Cilli.

Hôtel „Elefant“
 (I. Rang) Cilli, Ringstrasse,
 in nächster Nähe des Bahnhofes; bequeme, schöne Zimmer, billige Preise, gute Bedienung. Anerkannt vorzügliche Küche.

Druggen- und Chemikalien-Handlung
 „zum goldenen Kreuz“
E. Leo Hannak,
 Magister der Pharmacie
 Cilli, Bahnhofgasse Nr. 7.
 Special-Etablissement für Krankenpflege, Gummi- u. Gattopferwaren, Desinfectionsmittel, Vegetabilien, med. Specialitäten, Elix., Kam., Cognac, Mineralwässer. — Niederlage von Parfümerien und Toiletteartikeln.

Buchdruckerei, Buch- und Papierhandlung
J. Rakusch, Cilli,
 empfiehlt sich bestens zur Anfertigung aller Gattungen von **Drucksorten, Brochuren, Statuten, Preiscourante** in jedem Umfang. **Facturen, Briefköpfe, Memoranden, Couverts, Visitenkarten etc.**
 Lieferung prompt — Preise billigst.
 Preisfragen werden sofort beantwortet. Best assortiertes Lager in Drucksorten für Gemeinden, Schulen, Verzehrungssteuerpachtungen etc. **Sämtliche Artikel für Bureau, Schulen, Aemter, zu billigen Preisen.**

C. WOLF, Bahnhofgasse, CILLI.
 „Zum Kaiserhut“
 empfiehlt einem hohen Adel und P. T. Publikum das Neueste in Filz- und Strohhüten der renomirtesten Fabriken, sowie billigste Konkurrenz-Hüte zu Fabrikspreisen. — Aufträge von Auswärts werden prompt ausgeführt. — Zur Saison: Winterkappen, Filzhüte sowie Einkauf von Schafwolle und Hasenfelle. Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt. Verkauf nur gegen sofortige Bezahlung, resp. vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

„Café Mercur“
 Glühlicht-Belichtung.
 Anzeigen der beliebtesten Tages- & illustriert. Journale, der vollständige Meier's Conversations-Lexicon u. Militär-Schematismus. Exquisite Original-Liqueure, echt franz. Cognac, ausgezeichneten Café und sonstige Erfrischungen.

Fritz Rasch
Musikalien-Handlung
 Rathausgasse 1.
 Grösstes Lager von Musikalien für alle Instrumente, Gesang etc.
 Nichtvorräthiges wird umgehend ohne Preiszuschlag besorgt.

Badeanstalt in Cilli
 des **Dr. Frantek**
 mit bestens eingerichteten Dampf-, Douche-, Bannen-, Schwefel- u. electricischen Bädern. Vom 15. April bis Ende August auch Siphonnadelbäder aus frischen Fichtennadeln.
 Zugang: Laibacherstrasse Nr. 16 und Giselstrasse Nr. 5.

A. Hausmann,
 Rathausgasse Nro. 4.
 empfiehlt sein gut assortiertes Lager von Taschen-, Pendel-, Schwarzwälder- und Weckeruhren.
 Reparaturen gut und billig.

Joh. Koroschetz,
 Herren- und Damen-Schuhmacher
 Rathausgasse Nro. 5,
 empfiehlt sein **Schuhwarenlager** eigener Erzeugung. Bestellungen jeder Art werden entgegengenommen und aus besten Material auf das solideste ausgeführt.

Franz Pacchiasso,
Juwelen-, Gold- u. Silberarbeiter.
 Prämiirt mit der silbernen Staatsmedaille, der silbernen Medaille für Kunst-Industrie und der Ausstellungsmedaille Graz 1890.
 Detail-Geschäft: **CILLI** Werkstätten:
 Hauptplatz 4. Gegründet 1840. Theatergasse 4.
 Niederlage der **Christofé China-Silberwaren.**

G. Schmid & Comp., Cilli,
 empfehlen zu jeder Saison ihr gut assortiertes Lager von **Tuch-, Current-, Manufactur-, Leinen-, Wirk-, Kurz- u. Modewaren**, sowie **Nähmaschinen & Bicycle** in grösster Auswahl, bestes Fabrikat, zu sehr billigen Preisen.
 Auswärtige Commissionen werden prompt effectuirt und auf Wunsch Muster von sämtlichen Artikeln verabfolgt oder eingesandt.
Nähmaschinen und Bicycle gegen monatliche Ratenzahlung.
Nähmaschinen- und Bicycle-Reparaturen werden von uns übernommen und durch unseren eigenen Mechaniker schnell, billig und bestens besorgt.

EN GROS. Alois Walland, EN DETAIL.
Spezerei- und Delicatessen-Geschäft.
 Mehl-Niederlage der Marburger Dampf- u. Mälzerei. — Alleinige Niederlage u. Versandt des allgemein beliebten **Sannthaler Käse**. — Kaffee feinste Sorten in grösster Auswahl. Versandt in 5 Ko.-Säcken nach allen Poststationen franco, billiger als aus Hamburg und Triest.
 EN GROS. EN DETAIL.
 Niederlage der Mahrhofer Presshefe f. Cilli u. Umgebung.

Erste Untersteirische Uniformierungs-Anstalt und Civil-Herrenkleider-Geschäft
M. WEISS,
 Besitzer k. k. öst.-ung. und ausländ. Privilegien Cilli, Herrngasse 8, vis-à-vis Hotel „Erzherzog Johann“
 empfiehlt alle vorschriftsmässigen **Uniformen** eigener Erzeugung u. sämtliche **Uniformsorten** als Säbel-, Kuppeln-, Kappen, Uniform-Hüte u. alle bezüglichen Gold- u. Silber-Sorten für die k. k. österr. Staatsbeamten aller Kategorien u. Ressorts, für k. u. k. Offiziere, Montan- u. Privatbeamte, Vereine etc. sowie auch alle **Civil-Herrenkleider** nach neuester **Façon** und zu den billigsten Preisen.

Heinrich Reppitsch,
 Zeugschmied für Brückenwagenbau und Kunstschlosserei
 Cilli (Steiermark)
 erzeugt Decim.- auch Centimal-Brückenwagen, Gitterthüren und Geländer, Ornamente und Wappen aus Schmiedeeisen, Garten- und Grabgitter, Heu- und Weispressen, Tiefbrunnen-Pumpen auch Einschlagbrunnen sowie Wagenwinden solid und billigst.

ANTON PREK,
 Riemer, Marburg a. D.,
 Viktringhofgasse Nro. 5,
 empfiehlt allen P. T. Pferdebesitzern sein reich assortiertes Lager von allen Gattungen **Pferdegeschirren**, sowie **Civil- und Uniform-Reitzeuge**. — Alte Pferdegeschirre etc. werden umgetauscht. Ferner für Wiederverkäufer alle Gattungen **Peitschenriemen** sehr billig.
 Preis-Courante gratis und franko.

Friedr. Wazek,
 Cilli, Rathausgasse 19.
 Grösstes Lager in Kurz-, Band- u. Wirtwaren, Stidereien und Zugehör. Niederlage der echten **Normal-Leinen-Wäsche** nach System Pfarrer Kneipp.

Eduard Skolaut, Cilli,
 Glas-, Porzellan- u. Steingutwaren-Handlung.
 Lacke und Oelfarben eigener Erzeugung. — Lager von Spiegel, Rahmen und Bilder.

Joh. Warmuth,
 Herren- und Damenfriseur
 Cilli, Grazergasse.
 Reinste Wäsche — beste Bedienung. Lager von Toiletartikeln.

Fritz Rasch
Kunsthandlung
 Rathausgasse 1.
 Photographische Ansichten von Cilli und Umgebung in allen Formaten.
 Eigener Verlag: **Knittl, Cilli**.
 Mit 12 Ansichten Preis fl. 1.—

Gasthof Stern
 Cilli, Rathausgasse 15.
 Bekannt vorzügliche Weine, gute Küche.
 Billige Passagier-Zimmer.

Victor Hasko
 Bau- und Möbeltischler
 Cilli, Herrngasse 24,
 empfiehlt sein großes Lager aller Gattungen von weichen und polirten **Möbeln** zu den billigsten Preisen.
 Holz- u. Metallfärbung sind stets am Lager.

FERD. PELLÉ,
 Grazergasse 13,
 empfiehlt sein gut assortiertes **Spezerei-, Material- und Farbwaren-Lager.**
 Thee, Rum, Cognac, 1868er symr. Sliwowitz, Mineralwässer, Tisch- und Bouteillen-Weine mit Zusage prompt und aufmerksamer Bedienung.
 Niederlage von **Austria - Carbolineum.**

Joh. Grenka's
Fleischhalle,
 Rathausgasse 12 Cilli, Rathausgasse 12,
 empfiehlt nur **Prima Ochsenfleisch**, schönes **Kalbsteck**, permanentes Lager von frischem und geräucherter **Schweinefleisch**, sehr feine **Schinken**, reines **Schweinefleisch**.
 Preise möglichst billig.

Josef Hočevár,
 CILLI, Grazergasse 14,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Herren- und Knabenanzügen neuester Façon.
 Stets das Neueste in Hosen- und Rockstoffen am Lager.

MODE-SALON
 „zur Schwalbe“
 Cilli, Rathausgasse 5.
 Grosses Lager von Damen- u. Kinderhüten neuester Façon in allen Ausführungen und zu jedem Preise. Damenputzartikel als Blumen, Bänder, Spitzen, Agnassen, Federn, Perlen etc. — Modernisierungen prompt und billigst.
 Annetta Michelitsch.

Anton Skoberne,
 Laibacherstrasse (zum Mohren) Laibacherstrasse
 empfiehlt vorzügliches **Märzgebier**, sowie gute, echte **heirische Weine**, ausgezeichnete Küche in reichlicher Auswahl. Prompte Bedienung, billige Preise, best eingerichtete Fremdenzimmer, großen schattigen **Siggar**ten mit gebetteten **Regelbahnen** und sehr geräumige **Stallungen**.

Fritz Rasch
Papierhandlung
 Rathausgasse 1.
 Schreib-, Zeichen- und Malrequisiten, Drucksorten, Papier en gros & en detail.
 Auskunftsstelle des Fremdenverkehrs-Comités Cilli.

S. STRASCHEK,
Schuhwaren-Erzeugung & Niederlage IN CILLI, Grazergasse.
Lager von **Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Schuhen** in allen Formen von den besten Lederarten. Spezialist von allen Gattungen Kinder-Schuhen. — Bei Bestellungen von auswärts wird um das Mass in Ctm. gebeten, noch sicherer ist die Einsendung eines Musterschuhes. Sämtliche Reparaturen werden angenommen und schnellstens gefertigt. — Um wohlwollenden Zuspruch bittet
Stefan Straschek.

Vorzügliches
Flaschenbier
versendet prompt
Max Withalm Cilli, Bahnhofstrasse.

Draht-Matratzen,
die besten Betteinsätze, elastisch, rein, gesund, von grösster Dauer, solide, gute Waare, liefert die Draht-Matratzen-Fabrik **R. Makotter in Harburg.**
(Illustrierte Preisblätter gratis.)

Johanna Reppitsch
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Damen-Toiletten
aller Art, nach neuester Façon, zu den billigsten Preisen und schnellster Bedienung.

Möbel-Niederlage
Herrengasse Nr. 25
Fanni Glasner
empfiehlt dem P. T. Publikum ihr reichhaltiges Lager aller Gattungen
Tischler- und Tapezierer-Möbeln
in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.

Restauration „zur Südbahn“
Bahnhofgasse.
Zu jeder Zeit frisches Märzenbier sowie echte steirische Weine. Ausgezeichnete Küche, Gabelfrühstück, Mittag- und Abendessen in reichlicher Auswahl. Schnelle aufmerksame Bedienung, billigste Preise.
Hochachtungsvoll
Wallentschagg, Restaurateur.

Zeng-, Bau- u. Maschinen-Schlosser
M. Unger, Cilli
empfiehlt sich zur Uebernahme von **Bau- und Maschinen-schlosser-Arbeiten,** ferner zur Anfertigung von **Brunnen- u. Wasserleitungs-Anlagen** jeder Art.
Die Preise der Pumpen und Wasserleitungsröhren, sowie aller Brunnen- Bestandtheile werden nach Original-Preiscurant der Firma W. Garvens in Hannover berechnet.
Kostenvoranschläge und Auskünfte über Brunnen- und Wasserleitungs-Anlagen werden gratis und franco besorgt.



GASTHOF
zum
„gold. Engel“
Cilli,
Rathausgasse
empfiehlt dem P. T. Publikum und Reisenden billige Fremdenzimmer und Fahrgelegenheiten, sowie Märzenbier und speziell echte steirische Naturweine nebst vorzüglichen Speisen.

Empfehle meine bestbewährten
Peronospora-Spritzen
ganz aus Kupfer, innen verzinkt, 14 fl. pr. Stück. Bei Abnahme von 6 Stück 7% Rabatt. — Aufträge nach Auswärts pr. Nachnahme oder pr. Cassa **Fleibiger, Kupferschmied,** Marburg, Kärntnerstrasse 5.
Lager fertiger Brenn- u. Waschkessel.
Gasthof grüne Wiese
**** Milchmariandl ****
Umgebung Cilli, 5 Min. von der Stadt, grosser Salon, 2 Winter- und Sommer-kegelbahnen, schöner Sitzgarten, bekannt gute Weine und Küche. Zu jeder Zeit kuhwarme Milch und vorzüglicher Rahm-Kaffee, **Elegante Equipagen** sind jederzeit zu haben.

Meta Waupotitsch,
Grazergasse 12,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in **Hüten, Mäntel, Jacken, Matinés für Damen und Kinder.** Grosses Lager in **Band, Spitzen, Stickereien, Blumen, Federn und Wirkwaren.** Auch werden **Damen- und Kinder-Kleider** nach jeder beliebigen Façon elegant und solid gefertigt.
Stets das Neueste!

Güter, Herrschaften, Villen,
sowie **Stadt-Land-Realitäten** sind stes im concess. Realitäten-Bureau
JUL. PLAUTZ, CILLI
zum Verkaufe in Vormerkung, und es werden alle in mein Fach einschlagenden Geschäfte, wie auch
Vermittlung von Stellen für Handelsbeflissene und Comissions-Geschäfte in Landesproducte jeder Art, reellst besorgt

Neues Gewerbe in Cilli.
STEFAN BOUCON,
verfertigt alle Gattungen **Stroh-, Rohr-, Kinder- und Damen-Sessel, Fuss-Schemmel, Sophas etc.**
Lager von nach amerkan. System zusammenlegbaren **Garten- und Zimmermöbeln.**
Grazerstrasse 23 CILLI Grazerstrasse 23.

Wilhelm Wittlaczil
Lugus- und Zwiebackbäckerei
„zum Grazer Bäcker“
Grazergasse 19,
empfiehlt täglich dreimal frisches, feines **Lugusgebäck,** echtes **Kornbrot,** vorzüglichem geschmackvollen **Grazer Zwieback** jeder Sorte, zu billigen Preisen. **Graham (Schrottbrot)** für Magenleidende besonders zu empfehlen.

Maschinenstrickerei
MARIE WITTIG
CILLI, Spitalgasse 2,
übernimmt alle Arten Strickarbeit, sowie auch Strümpfe zum Anstricken. Ausführung solid prompt und billig.

Einzigste Niederlage für **Steiermark, Kärnten und Krain** in **Graz,** I., Sporgasse Nr. 16.
ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN
Monatsraten fl. 5.—
Illustrierte Preiscurante gratis u. franco.
THE SINGER MANUFACTURING Company, New-York.
General-Agentur
G. NEIDLINGER,
Graz, I. Sporgasse Nr. 16.

„The Mutual“
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von New-York.
Gegründet 1842.
Die älteste Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Amerika.
Die grösste Versicherungs-Gesellschaft der Welt.
Total-Garantiefonds am 1. Jänner 1891: **Gulden 367.8 Millionen.**
Dieselben sind um mehr als 70 Millionen Gulden grösser wie bei irgend einer anderen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Welt.
Sämmtliche österr.-ungar. Lebens-Versicherungs-Gesellschaften hatten 1. Jänner 1890
Versich.-Stand: 644.152,637 Prämien-Zinsen: 31.679,541 Netto-Zuwachs: 32.406,272 Garantiefond: 134.500,000
„Mutual“ Gold: 209.717,983 66.516,905 179.175,403
Die „Mutual“ ist eine wechselseitige Versicherungs-Gesellschaft, vertheilt demnach den gesammten Geschäftsgewinn unter die Versicherten.
Die Gewinnantheile, welche die „Mutual“ seit Bestehen an ihre Versicherten auszahlt, sind weit mehr als doppelt so gross und im Verhältnis zur Prämien-Einnahme um mehr als 32% höher wie die irgend einer anderen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Welt.
Als besondere Garantien für die **österreichischen Versicherten** ist der ganze Reservefond in pupillarsicheren Papieren in der k. k. Staats-Central-Casse in Wien deponiert.
General-Direction für Österreich:
WIEN, I., Lobkowitzplatz 1.

Ein Fräulein aus guter Familie wünscht als **Haushälterin** 772-1

interzukommen, welche in dieser Eigenschaft gedient in der Beziehung sehr praktisch ist, sich mit langjährigem Zeugnis ausweisen kann. Anfrage in der Expedition.

Der neue Cursus des **englischen** 788-1

Unterrichtes beginnt am 12. d. M. Näheres: Bahnhofg. 15, Sparcassegebäude hochparterre. Sprechstunde 11-12.

Ein Schüler

in besserem Hause wird bei einer guten Familie in Kost und Wohnung aufgenommen. — Zu erfragen Langgasse 5, I. Stock rechts. 597-1

Ein Stall

für zwei Pferde mit Sattelkammer, dann ein grosser lichter Keller ist sofort zu vermieten. Anfrage Schulgasse Nr. 11, III. Stock. 785-5

Eine kleine Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer, Küche, sammt Zugehör, ist vom 1. October an billig zu vermieten. Anfrage Gaberje Nr. 2 781-2

In der Villa Heinz

Herzmannsgasse 12,

sind drei möblierte Zimmer à 8 bis 12 fl. monatlich, sogleich zu vergeben.

Zu vermieten ist ein hübsches **möbliertes Zimmer**

in einen Herrn oder Dame. Anzufragen in der Exped. der „Deutschen Wacht“: 729-2

Zu vermieten: **Hochparterre-**

Wohnung

in Sparcassegebäude, bestehend aus 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Speise etc. — Auskunft beim Hausbesorger. —

Im neuen Stallnerischen Hause sind **drei Magazine**

zu verpachten; event. eine Stallung für 2 bis 4 Pferde und Wagenremise. 786-8

10 Gulden Belohnung.

Eine **goldene Damen-Remontoir-Uhr** sammt Kette gieng am Hauptplatz verloren. Abzugeben bei Hrn. A. Hausmann, Rat hausgasse Nr. 4.

Lang's Gasthof, Graz,

zur „ungarischen Krone“

vis-à-vis der Stübahn, Ecke der Lasten- und Schmolzergasse. 479-16

Billige Passagierzimmer von 50 kr. aufwärts. Vorzügliche Küche. Ausgezeichnete Getränke.

Buchbinderei
KARL HERZL

CILLI, Herrengasse Nr. 18
empfiehlt sich zur Anfertigung aller **Bücher-**
einbände solid und billigst.

Galanterie-Arbeiten,

sowie

Montierungen von Stickereien,
Specialität in Schreibmappen
in elegantester Ausführung.

Auswärtige Arbeiten werden prompt effectuirt. 778-c

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen **Auflösung** unserer Niederlage in Cilli, verkaufen den Rest der dort befindlichen

Steingut- & Majolika-Waren

unterm **Fabrikpreise.**

Der **Ausverkauf** dauert wegen Räumung des Ladens nur **acht Tage** und findet zu **außerordentlich billigen Preisen** statt.

Zu zahlreichem Besuche laden ergebenst ein

hochachtungsvoll

Niederlage Cilli, Riessberger & Co. in Franz.

Danksagung.

Anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Gatten, bezw. Vaters und Grossvaters, des Herrn

Franz Krell,

städt. Oberpolizeimann und Hausbesitzer.

sagen wir für die prachtvollen Kranzspenden und die zahlreiche Beteiligung beim Leichenbegängnisse, besonders dem löbl. Gemeinderathe und der städt. Sicherheitswache unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Cilli, am 14. September 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vertreter für Steiermark: ANTON STADLER, GRAZ.

SCHUTZ - MARKE.



Unübertroffen!
Ächt Kneipp-Malz-Kaffee pur
oder mit
Ölz-Kaffee

gemischt, gibt ein gesundes, billiges Kaffeegetränk mit feinem Aroma, das dem theuren giftigen Bohnenkaffee entschieden vorzuziehen ist. Kneipp-Malz-Kaffee ist nur **Ächt** in rothen, viereckigen Paqueten mit nebenstehenden **2 Schutzmarken;** Ölz-Kaffee nur mit unserer Firma.

Gebrüder Ölz, Bregenz

vom Hochw. Herrn Pfarrer Seb. Kneipp für Osterreich-Ungarn **allein priv. Malzkaffee-Fabrik.**

Zu haben in allen besseren Spezereihandlungen.

Vertreter für Steiermark: ANTON STADLER, GRAZ.

Pressen für Wein und Obst (Most)



Original-Fabrikate mit **continuirlich wirkendem Doppeldruckwerk** u. Druckkraftregulator. **Garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20% grösser** als bei allen anderen Pressen. Bei der Reichsobst-Ausstellung in Wien 1888 nach vorhergegangener fachmännischer Erprobung mit dem **ersten Preise prämiirt.** Trauben-Obst-Mahlmühlen fabricieren die alleinigen Fabrikanten

Ph. Mayfarth & Co., Wien,

II., Taborstrass 76.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiesserei und Dampfhammerwerk. Specialfabrikation für Weinbau- und Obstverwertungs-Maschinen, Heupressen, Trocken-Apparate Patent Dr. Ryder. 519

Preiscourante auf Wunsch gratis und franco. — Solide Vertreter gegen entsprechende Provision erwünscht. **Vor Ankauf von Imitationen wird gewarnt.**



MARIAZELLER ABFUHRPILLEN

(pilulae laxantes mariaz).

Frei von schädlichen Stoffen, ein angenehmes unterstützendes Mittel bei tragem Stuhlfgang, Verstopfung und den hieraus entstehenden Beschwerden, wofür die grosse Beliebtheit, der zahlreiche Gebrauch, sowie die vielseitige ärztliche Ordination Gewähr leistet. — Prompte und milde Wirkung ohne Grimmen und Schmerz.

Nebige Schutzmarke beweist die Echtheit.

Preis à Schachtel 20 Kr., Rollen à 6 Schachteln fl. 1.—. Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung 1 Rolle fl. 1.20, 2 Rollen fl. 2.20, 3 Rollen fl. 3.20. Apotheker C. BRADY, Kremser (Mähren). Bestandtheile sind angegeben. **In Apotheken erhältlich.**

Cigarrettenhülsen

beste Qualität

bei

JOHANN RAKUSCH

CILLI.

Kundmachung.

Die Stadtgemeinde verkauft ihren Vorrath an gefüllten Glaslämpchen, circa 4000 Stück, in beliebigen Parthien, zum halben Selbstkostenpreise.

Kaufliebhaber wollen sich ehestens bei der städt. Cassé melden, woselbst Lämpchen gegen Baarzahlung sofort zu beziehen sind.

Stadtamt Cilli,

am 10. September 1891.

Der Vice-Bürgermeister:

Stiger m. p.

Studenten

aus besseren Häusern werden auf Kost und Quartier bei einer anständigen Frau aufgenommen. Anfrage: Herrengasse 17, im Gewölbe rechts. 688—1

2 Studierende

aus guter Familie werden in einem anständigen Bürgerhause unter gewissenhafter Aufsicht aufgenommen.

Anfrage in der Exped. d. Bl.

Kostmädchen

werden in einer anständigen Familie in ganze Verpflegung und strenge Aufsicht genommen. Anfrage in der Exped. d. Bl. 780—2

Studierende

aus besseren Häusern werden in einer anständigen Familie unter gewissenhafte männliche Aufsicht genommen.

Anzufragen Rathhausgasse Nr. 17.

Bei einer Beamtenfrau werden 773—2

Studenten

unter billigen Bedingungen in volle Verpflegung unter guter Aufsicht aufgenommen.

Anfrage: Herrengasse Nr. 25, I. Stock, rechts.

Bei einer alleinstehenden Beamten-Witwe in Cilli werden

Studenten

aus besseren Familien in gute Verpflegung und gewissenhafte Aufsicht genommen. Zuschriften an die Exped. d. Bl. unter „Friedrichsheim 709.“ 709—3

Leihbibliothek

neu ergänzt
bei

J. Rakusch, Buch- u. Papierhandlung

Schulbücher

für das

**k. k. Staatsgymnasium, Knaben- und Mädchen-Volks-
schule und Umgebungsschule**

zu haben bei

Joh. Rakusch, Cilli.

Daselbst sind sämtliche Heften, Schreib- und Zeichen-Requisiten in grösster Auswahl stets vorräthig. — Schultaschen von 35 kr. aufwärts.

Musikvereinschule in Cilli.

Die **Einschreibungen** der Schüler und Schülerinnen werden am **16. und 17. d. M. von 10 bis 12 Uhr vormittags im Vereinslocale** (Kirchenplatz, 1. Stock) vorgenommen werden. Am **18. d. M.** beginnt der regelmäßige Unterricht in allen Lehrgegenständen.

Cilli, am 9. September 1891.

Alle Maschinen für Landwirtschaft und Weinbau!

Pflüge, Eggen, Ackerwalzen, Säemaschinen, Mähmaschinen, Heuwende, Pferderechen, Heupressen, Dreschmaschinen Göpel, Locomobil, Trieure, Getreide-Putzmühlen, Maisrebler, **Hecksel-Futterseidmaschinen**, Schrotmühlen, Rübenscheider, Obstmahlmühlen, Obstpressen, Traubenquetschen, Weinpressen, Olivenpressen, Peronospora-Apparate-Obstschäl-Maschinen, Dörrapparate für Obst und Gemüse, Weinpumpen, Kellereiartikel, Brunnenpumpen, Kreissägen, Decimalwagen, Viehwagen, Milchseparatoren, Fassheber, Bohrmaschinen, Automatisch wirkende Säesutterpressen, Waschmaschinen, Flachschwingmaschinen etc.

Alles in vorzüglichster Ausführung, zu billigsten Fabrikspreisen.

!! Garantie, Bequeme Zahlungsmodalitäten, Probezeit !!

Etablissement für Landwirtschafts- und Weinbau-Maschinen

IG. HELLER, WIEN,

II. Praterstrasse Nr. 78.

Reich illustrierte 144 Seiten starke Preiscataloge in deutscher, italienischer und slavischer Sprache auf Verlangen gratis und franco.

Solide Vertretungen werden überall errichtet.

167—2

Kundmachung.

Die Aufnahme der Schüler und Schülerinnen in die **städt. Knaben- und Mädchen-Schule** und den mit letzterer Anstalt in Verbindung stehenden

Mädchen-Fortbildungs-Curs

findet am **14. und 15. September l. J.** jedesmal von **8 bis 12 Uhr vormittags** in den betreffenden Schulklassen statt.

Neu eintretende Schüler und Schülerinnen sind von den Eltern oder deren Stellvertretern vorzustellen und haben den Tauf-, beziehungsweise Geburtschein vorzuweisen.

In den

Kindergärten

erfolgt die Einschreibung der Kinder am **15. September l. J.** ebenfalls in den Vormittagsstunden.

Stadtschulrath Cilli, am 7. September 1891.

271—2

Der Vorsitzende Stellvertreter: **Dr. Joh. Sajovic.**

Große neue Hopfensäcke

beste Qualität

zu concurrenzlos-billigen Preisen; per Stück von fl. 1.20 aufwärts, liefert:

Josef Schirza, Sachsenfeld (Sannthal).